

PLURAL

Ausgabe 8 4/2020

WIR SIND EINS

für eine
nachhaltige
Zukunft!

PLURAL

Ausgabe 8 4/2020

WIR SIND EINS
für eine nachhaltige Zukunft!

Herausgegeben vom



INHALT

VORWORT		5
BUND	1. Steckbriefe	6
	2. BDAJ Organisation	14
	3. Bundes Ag's	15
	4. Kindergipfel	19
	5. Vorsitzendenversammlung	20
	6. Digital Youth Work	23
	7. Tacheles!	27
	8. BDAJ goes Israel	33
BA-WÜ	1. Ortsjugenden Stecknadelkarte	37
	2. Steckbriefe	38
	3. BDAJ BW Organisation	42
	4. Die Einführung der Beirksebene	43
	5. Unsere Vorstandsvision	45
	6. Die Highlights unserer KidsCamps 2018 & 2019	46
BAYERN	1. Ortsjugenden Stecknadelkarte	48
	2. Aufregende Zeiten in Bayern	49
	3. Steckbriefe	50
	4. BDAJ Bayern Organisation	58
	5. Die Bezirke: Eine wichtige Schnittstelle	59
	6. Vernetzungstreffen in Oberbayern	62
BDAS	1. Ortsjugenden Stecknadelkarte	64
	2. Steckbriefe BDAS Bundesebene	65
HESSEN	1. Ortsjugenden Stecknadelkarte	68
	2. Steckbriefe	69
	3. BDAJ Hessen Organisation	72
	4. Unsere Veranstaltungen	73
NORDEN	1. Ortsjugenden Stecknadelkarte	75
	2. Steckbriefe	76
NRW	1. Ortsjugenden Stecknadelkarte	78
	2. Vorstellung BDAJ NRW	79
	3. Steckbriefe	80
	4. BDAJ NRW Organisation	83
	5. Arbeitsgruppen des BDAJ NRW	84
	6. Projekte	86
	7. Bezirke	89

Liebe Leserinnen und Leser

Seit der letzten Plural von 2018 ist einige Zeit vergangen. Unsere wichtigsten und größten Fortschritte und Erfahrungen haben wir dieses Jahr in einer digitalen Plural für euch zusammengefasst. Diese Plural ist eine Zwischenausgabe und zur nächsten Bundeskonferenz wird es dann die nächste Ausgabe geben.

Ihr habt im November 2019 eine neue Bundesebene gewählt und wir haben uns gemeinsam für ein neues Leitmotto entschieden: „Wir sind eins – für eine nachhaltige Zukunft“. Das haben wir verinnerlicht und wir werden uns gemeinsam im BDAJ für eine bessere Zukunft einsetzen.

In Zeiten von gesellschaftlichen Krisen, sei es rassistische Anschläge wie in Hanau oder auch der Virus SARS-CoV-2, der die ganze Welt verändert, müssen wir uns gemeinsam dafür einsetzen, diese zu bewältigen. Wir müssen aneinander denken und dürfen nicht leichtfertig mit unserer aller Verantwortung umgehen.

Bleibt solidarisch und achtet aufeinander.

Mit Liebe,
Özge Erdogan, Helin Tufan



Bund

Die Bundesebene

BUNDESVORSTAND

„Wer kämpft,
kann verlieren.
Wer nicht kämpft,
hat schon verloren.“

Bertolt Brecht



Name:
Özge Erdogan
Alter: 27
Position:
Bundesvorsitzende
Ortsjugend:
BDAJ Ratingen



Name:
Kamer Güler
Alter :26
Beruf: Fachinformatiker
für Systemintegration
Position: Bundesvorsitzender
Ortsjugend: BDAJ
Regensburg

„Nicht, weil es
schwer ist, wagen wir
es nicht, sondern weil
wir es nicht wagen
ist es schwer“

Seneca



Name:
Helin Tufan
Alter :22
Studium: Lehramtsstudium
Englisch und Politik
Beruf: ARU Lehrerin
Position: Generalsekretärin
Ortsgruppe:
BDAJ Ludwigsburg



Name:
Okan Coskun
Alter: 26
Beruf: Entwicklungsingenieur
im Bereich Connectivity
Funktion: Finanzvorsitzender
Ortsjugend:
Augsburg Lechhausen
Hochschulgruppe:
BDAS Augsburg

„Wenn du
leben willst,
dann lebe in
Freiheit.“

„Die
Hoffnung stirbt
zuletzt, doch sei
gewarnt selbst die
Hoffnung ist nicht
unsterblich.“

Name:
Adem Karahan

Alter :28

Beruf: Validation Expert

Position:

Stellvertretender Generalsekretär

Ortsjugend: BDAJ Ulm

Hochschulgruppen:

BDAS Ulm und BDAS
Neu-Ulm



Name:
Ali Haydar Kaya

Alter: 25

Studium:

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Ortsjugend: BDAJ Memmingen

Position: stellvertretender
Finanzvorsitzender



Name:
Arjin Sarar

Alter: 21 Jahre jung

Studium: Lehramt Sozialwissen-
schaften und Philosophie

Ortsjugend und Hochschulgruppe:

BDAJ Marl und
BDAS Duisburg-Essen

Position:

Bildungsbeauftragte



Name:
Anil Can Celik

Alter:23

Beruf: Storemanagement

Ortsjugend: Alevitische
Jugend München

Position: Organisations-
beauftragter



„Dili, Dini,
rengi ne olursa
olsun iyiler iyidir.“

Hünkar Bektas Veli



Name:
Serdar Dumlu

Alter: 21 Jahre

Beruf: Privatassistent

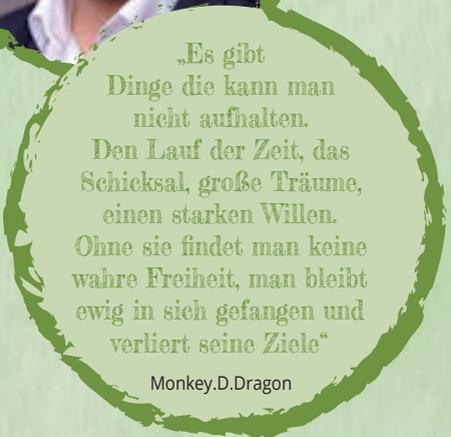
Ortsjugend: BDAJ Hagen

Position: Organisations-
beauftragter



„Es gibt
Dinge die kann man
nicht aufhalten.
Den Lauf der Zeit, das
Schicksal, große Träume,
einen starken Willen.
Ohne sie findet man keine
wahre Freiheit, man bleibt
ewig in sich gefangen und
verliert seine Ziele“

Monkey.D.Dragon



AUFSICHTSRAT

Name:
Berkan Bozkurt

Alter: 21

Beruf: Elektroniker für
Betriebstechnik

Ortsjugend: BDAJ Augsburg-
Oberhausen

Position: Schriftführer
des Aufsichtsrats



Name:
Onur Canpolat

Alter: 23

Studium: Produkt- und
Prozessmanagement

Ortsjugend: BDAJ Ludwigsburg

Position: Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Name:
Meltem Sahin

Alter: 27

Ortsjugend: BDAJ Duis-
burg-Nord

Hochschulgruppe:
BDAS Duisburg-Essen

Position: Mitglied des
Aufsichtsrats



SCHIEDSKOMMISSION

Name:
Cansel Kaplan

Alter: 23 Jahre

Studium: Technisches
Management und Marketing

Ortsjugend: BDAJ Hamm

Position: Mitglied der
Schiedskommission



Name:
**Dilara Kilinc
(geb. Sacik)**

Alter: 27

Beruf: Test Engineer Analyst /
Analyst im Bereich
Software Testing

Ortsjugend: BDAJ Hof

Position: Vorsitzende der
Schiedskommission



Name :
Simge Torun

Alter : 21

Ortsgruppe:
BDAJ Hannover

Position: Schriftführerin
der Schieds-
kommission



SELBST- VORSTELLUNGEN

aus der Geschäftsstelle und Co.

Ich heiße **Anja Lenkeit** und bin seit dem 1. Januar 2019 in Elternzeitvertretung als Bundesgeschäftsführerin in meinem Wohnort, Köln, tätig. Seit dem 1. Juli 2019 arbeite ich zudem im Kooperationsprojekt mit der Naturfreundjugend „Wir machen die Politik von morgen! Der Kinder- und Jugendgipfel 2020 als Meilenstein zur Integration (KiGi2020)“.

Als Bundesgeschäftsführerin zählen die Leitung der Geschäftsstelle und Organisation des operativen Tagesgeschäftes in enger Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Vorstand, die jugendpolitische bundesweite Interessensvertretung in der Vernetzungs- und Gremienarbeit, die fachliche Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen und die Beantragung sowie Verwendung öffentlicher Mittel zu meinen Aufgaben. Bevor ich beim BDAJ tätig wurde, habe ich eine Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement und die Fachwirtin für Eventmanagement absolviert. Während meines Studiums, welches ich mit einem 2-Fach Master in Politik und Soziologie und dem Schwerpunkt Soziale Bewegungen und Selbstorganisation abgeschlossen habe, habe ich in Lateinamerika und Südeuropa geforscht, war durchgehend ehrenamtlich in verschiedenen Gremien aktiv, habe mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet, Konferenzen organisiert, in unterschiedlichen Projekten mitgearbeitet und journalistisch sowie wissenschaftlich publiziert.

An meiner Arbeit im BDAJ gefällt mir besonders, dass eigentlich kein Tag wie der andere ist, ich viele interessante Menschen in Gremien und auf Veranstaltungen kennenlerne, die hierarchie-freie Zusammenarbeit mit den engagierten Mitgliedern und internen sowie externen Kolleg_innen, von denen ich immer wieder lernen kann und ich durch den KiGi2020 wieder inhaltlich konzeptionell mit Kindern arbeiten kann.

Bei Fragen könnt ihr mich gerne unter anja.lenkeit@bdaj.de erreichen.

Mein Name ist **Gulistan Özmen-Tuncel**, einigen von euch auch unter dem Spitznamen Gule bekannt. Seit knapp vier Jahren arbeite ich im BDAJ als Bildungsreferentin für das Kooperationsprojekt mit der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) „Tacheles! Klare Kante gegen Extremismus“, wovon ich ein Jahr in Elternzeit verbracht habe. Im September 2018 feierte ich dann meine Rückkehr als „working mum“.

Als Tacheles! Projektreferentin habe ich einen großen Gestaltungsfreiraum und die damit verbundenen Aufgaben sind vielfältig. Einer meiner Hauptaufgaben ist es, die einzelnen Projektphasen inhaltlich mit Leben zu füllen. Hierbei setze ich unter Berücksichtigung der Interessen und Anregungen der Mitglieder, gesellschaftlich aktuelle Schwerpunkte und unterstütze bei der Umsetzung selbstorganisierter Kleinprojekte in den jeweiligen Ortsjugenden. Dazu zählen bisher zahlreiche Exkursionen, Workshops und Podiumsdiskussionen zu den Themen Antisemitismus,

Rassismus, Homophobie und dem NSU.

Eine meiner weiteren Aufgaben ist die Öffentlichkeitsarbeit auf Facebook und Instagram. Hier kann ich spannende Impulse zu Tacheles!-relevanten Themen teilen und über das Projekt auf dem Laufenden halten. Ein Meilenstein des Tacheles!-Projekts war die 2. Platzierung des Katholischen Preises gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

Bevor ich die Möglichkeit erhielt, beim BDAJ e.V. mitzuwirken, habe ich meinen Bachelor in European Studies an der Queen Mary University of London absolviert. Nach zahlreichen Praktika in Brüssel, Bonn und Berlin war mir schnell klar, dass ich mit der Wissenschaft noch nicht abgeschlossen hatte und entschied mich für einen Master der Sozialwissenschaften an der Universität Siegen. Im Anschluss bin ich Teil der BDAJ Familie geworden und habe es seither nicht bereut.

Im Verband bereitet mir die Arbeit mit den jungen Menschen am meisten Spaß. Mich begeistert ihre Passion und ihr Interesse an politischen und gesellschaftlichen Themen, aber auch, dass sie sich selbst mit einer Kombination von Halay oder Grillpartys feiern können. Deswegen möchte ich den Mitgliedern sagen: „Ich bin stolz darauf, euch eine Weile auf eurem Weg begleitet haben zu dürfen. Bleibt weiterhin BDAJ-tastisch!“

Bis zu meiner zweiten Elternzeit Ende des Jahres bin unter Gulistan.Oezmen@bdaj.de erreichbar.

Mein Name ist **Özge Erdogan** und vom April bis Dezember 2019 habe ich die Tätigkeit der Bildungsreferentin für Prävention (sexualisierter) Gewalt im BDAJ ausgeübt. Außerdem arbeite ich im Kooperationsprojekt mit der Naturfreundejugend „Wir machen Politik von morgen! Der Kinder- und Jugendgipfel 2020 als Meilenstein zur Integration (KiGi2020)“. Ich habe Geowissenschaften studiert und interessiere mich neben Umweltthemen sehr für politische und gesellschaftliche Themen.

Zu meinen Aufgaben als Bildungsreferentin gehörte es unter anderem Präventionsschulungen zu planen und durchzuführen, das Schutzkonzept für den BDAJ weiterzuentwickeln und zu überlegen, wie man das in den Verbandsalltag integrieren kann.

Im BDAJ bin ich schon seit mehr als zehn Jahren ehrenamtlich aktiv. Erst war ich in der Ortsjugend und dann auch in der Hochschulgruppe aktiv. Dann war ich zwei Jahre im Landesvorstand des BDAJ NRW. In dieser Zeit bis heute wirke ich in den AG's Junge Alevitische Frauen (JAF) und Tierschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit (T.U.N.) mit. Zudem habe meine Jugendleiter_innen-Ausbildung gemacht und mehrere Juleicas geleitet. Auf der Bundeskonferenz 2017 wurde ich in den Bundesvorstand gewählt und habe den Posten der Bundesvorsitzenden übernommen. Vom Bundesvorstand wurde ich 2017 auch direkt als Präventionsbeauftragte gewählt und engagiere mich seitdem in der AG Prävention.

Was mir besonders gut an meiner Arbeit gefällt, ist der etwas andere Blickwinkel in den Verbandsalltag. Bisher war ich immer nur ehrenamtlich tätig und kannte den Verband lediglich aus dieser Perspektive. Als Mitarbeiterin hat sich meine Perspektive erweitert.

Wenn ihr Fragen habt oder an Workshops zu den Themen Prävention, Gewalt oder Schutzkonzept teilnehmen möchtet, könnt ihr mich gerne kontaktieren: Praevention@BDAJ.de

Mein Name ist **Merican Atakan** und ich studiere Soziologie an der TU Darmstadt. Ich habe mein Praktikum im BDAJ absolviert. Den BDAJ kenne ich durch mein Engagement sowohl in meiner Ortsjugend als auch in der Hochschulgruppe.

Ich interessiere mich für politische und gesellschaftliche Themen und durfte an verschiedenen Projekten des BDAJ mitarbeiten. Vor allem die Prävention (sexualisierter) Gewalt und die neue Kooperation mit der Naturfreundejugend, der Kindergipfel waren sehr interessante Projekte. Mit der Geschäftsführerin Anja haben wir außerdem darüber nachgedacht, eine Online-Umfrage zu erstellen. Die Konzipierung und Auswertung waren dann gemeinsam mit dem Vorstand vor allem meine Aufgabe.

Hier habe ich als Forschungsprojekt meine erste eigene Online-Umfrage erstellen und auswerten können. Diese Arbeit habe ich gemeinsam mit dem Vorstand und den hilfreichen Tipps von Anja Lenkeit erfolgreich absolviert. Durch die Auswertung der internen Online-Umfrage konnten wir sowohl die Meinungen der Mitglieder als auch Verbesserungsvorschläge für den Verband genauer in Betracht ziehen. Außerdem konnten wir auswerten, welche Themenbereiche, wie zum Beispiel Veranstaltungen über die Geschichte des Alevitentums oder Politik und Gesellschaftliche Veränderungen, intensiver besprochen werden sollten.

Mein Praktikum beim BDAJ hat mir die Möglichkeit gegeben, Erfahrungen bezüglich der Projekt- und Verbandsarbeit sammeln zu können und eine eigene Online-Umfrage erstellen und auswerten zu können. Ich habe einen anderen Blickwinkel in den Verbandsalltag bekommen und zudem viele neue Menschen kennengelernt.

Mein Name ist **Yagmur Özkan** und nach meinem Engagement im BDAS habe ich mich für den BDAJ als Mitglied der AG Europäische Jugendarbeit des Deutschen Bundesjugendrings beworben. Neben Ali Akbulut für die AG Internationale Jugendarbeit, bin ich nun eine weitere gewählte Person, die den BDAJ in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand, im DBJR vertritt. Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich auf die Arbeit.

So wurde ich vorgestellt:

“Yagmur hat Jura studiert, war selbst als Erasmus-Studentin in Istanbul und war Buddy für Erasmus-Studierende in Freiburg. Als SHK im Department for International Relations and European Union hat sie tiefere Einblicke in die europäische Arbeit gewonnen und bereits 2008 das Europazertifikat erworben. Ihre Themen in Forschung und Publikation sind vor allem Freiheit in der EU und mit einem Schwerpunkt auf die Türkei. Nach der Ersten Juristischen Staatsprüfung absolvierte Yagmur einen Forschungsaufenthalt in Istanbul zum Thema Pressefreiheit. Diese Recherchen dienen ihrer künftigen Promotion.

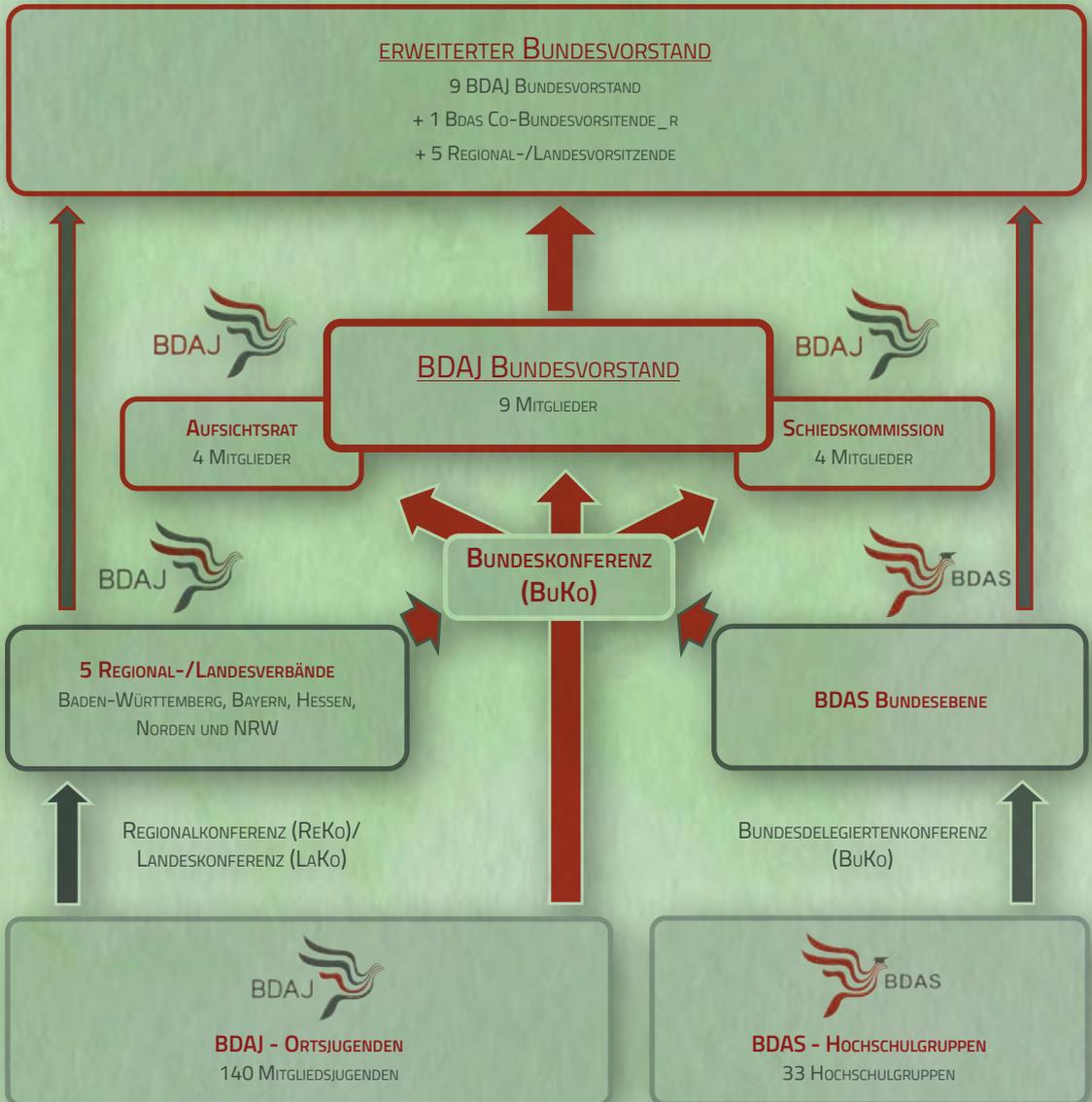
Zuletzt hat sie einen Verein gegründet „Movement for Justice“, mit dem sie Veranstaltungen mit Politiker_innen konzipiert und organisiert. In Bayern war sie aktiv in der Solidaritätsarbeit mit jugendlichen Zuwanderer_innen und hat Beratungen für die formelle Bildung, die Schullaufbahn, übernommen.

Erfahrungen in der Jugendverbandsarbeit hat sie vor allem in Hochschulgruppen gesammelt. Zurzeit ist Mentee von Frau Prof. Dr. Nussberger, Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Selbst ist sie seit über vier Jahren Mentorin für Jurastudentinnen über das Frauenförderprogramm „Justitia Mentoring“.

Sie fühlt sich im Herzen weiterhin als Jugendliche und möchte sich gerne mit ihren Kompetenzen in die AG einbringen. Für die internationale Arbeit werden ihre Sprachkenntnisse (fließend: Türkisch, Zaza, Deutsch, Englisch, Französisch und Grundkenntnisse in Spanisch) förderlich sein, in die sie nach ihrem Referat auch hauptberuflich einsteigen möchte.

Ihr Ziel ist es später einmal als Volljuristin in einer europäischen oder internationalen Organisation zu arbeiten.“

BDAJ Organisation



Bundes AG's

Die folgenden Kurzbeschreibungen sollen euch die bundesweiten Arbeitsgemeinschaften, kurz AG's, des BDAJ näherbringen

Die AG Bildung

Die AG Bildung wurde auf der Bundeskonferenz des BDAJ im Jahr 2018 ins Leben gerufen. Gegründet wurde die bundesweite Arbeitsgruppe von den Bildungsbeauftragten Landes-/Regionalverbände, des BDAS und vom BDAJ Bundesvorstand.

Die AG Bildung bietet eine bundesweite Arbeitsplattform für die Bildungsbeauftragten, durch welche eine Vernetzung und Kooperation mit internen und externen Bildungsthemen möglich wird.

Diese beinhalten Weiterbildungen der Kinder- und Jugendlichen im alevitischen und allgemeinbildenden Bereich sowie in allen gesellschaftlichen Themen, die uns als Kinder- und Jugendliche betreffen.

Unser Ziel ist es, den Jugendlichen die Optionen und die Relevanz der individuellen Bildung zu vermitteln. Um es mit den Worten des englischen Philosophen Francis Bacon zu sagen: „(For) knowledge (itself) is power“

Du hast Interesse Teil unserer Arbeitsgruppe zu werden?

Dann melde dich unter bildung@bdaj.de



Die Rainbow AG

Mit einem Beschluss der BuKo im Jahre 2015 wurde die Rainbwo AG ins Leben gerufen. Gegründet wurde die Bundes-AG, um LGBT´s in unserer Community einen SafeSpace zu bieten. Jedes AG Mitglied ist und bleibt der Öffentlichkeit gegenüber ANONYM!

Im Laufe eurer Zeit in den Alevitischen Gemeinden in ganz Deutschland seid ihr sicherlich das eine oder andere Mal auf den Satz „72 Millete ayni gözlen bakmak“ gestoßen. Dieser Satz soll die Toleranz der Alevit_innen gegenüber Andersdenkenden und -glaubenden widerspiegeln. Und um Toleranz geht es in dieser AG des BDAJ.

Die Rainbow AG dient dem Austausch von jungen Alevit_innen, die der LGBTIQ-Community angehören. Denn auch zu einer Zeit, in der die verschiedenen sexuellen Orientierungen zum alltäglichen Leben gehören, haben wir noch Menschen in unserem Umfeld, die sich mit diesem Thema schwertun. Die AG soll jungen Alevit_innen die Möglichkeit geben, ohne Angst vor Verurteilung an der Jugendarbeit teilzuhaben. Themen wie Homo- und Transphobie werden angesprochen, es wird Aufklärungsarbeit bei den Mitgliedern durchgeführt und man kann von der Erfahrung der anderen Mitglieder profitieren. Des Weiteren werden Informati-

onsmaterialien vorbereitet, die auf die sexuelle Pluralität in unserem Verband aufmerksam machen sollen.

Zudem zählt es zu den Aufgaben der AG, die Mitglieder des BDAJ aufzuklären. Ihr könnt die AG wie gewohnt für Seminare oder Workshops auf Bildungscamps von Landes- und Regionalverbänden anfragen.

Weitere Informationen erhaltet ihr gerne über einen direkten Kontakt per Email:

rainbow@bdaj.de

deniz.c.yildirim@bdaj.de



Die Gesundheits-AG

Inspiziert vom Antrag auf der BuKo 2016 wurde die Gesundheits-AG ins Leben gerufen. Ziel unserer Arbeitsgruppe ist es die gesundheitliche Aufklärung in unseren Reihen und gerne auch darüber hinaus fortzuentwickeln. Aktuell sind wir eine kleine Arbeitsgruppe und bearbeiten die Themen, die wir intern als relevant erachten. Unser erstes Video zur Organspende ist bereits in den Social-Media zu finden. Inspiriert durch unsere Arbeit und Lust mitzuwirken? Dann schreib uns gerne an: gesundheit@bdaj.de.

AG Inklusion

Das Ziel der bundesweiten AG Inklusion ist es, Menschen mit jeglicher Form der Behinderung Zugang zu den Räumlichkeiten der Alevitischen Gemeinden zu verschaffen und ihnen damit zu ermöglichen, an der Verbandsarbeit teilzunehmen.

Dies soll durch unterschiedliche Maßnahmen geschehen: Zum einen sollen die Gemeinden barrierefrei gestaltet werden. Dazu zählt

zum Beispiel das Anbringen von Rampen für Menschen, die Treppen nicht benutzen können. Andererseits betreibt die AG Inklusion auch Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit in Form von Seminaren und Workshops.

Du hast Interesse dich für die Inklusion einzusetzen?

Dann melde dich unter

[inklusion\(a\)bdaj.de](mailto:inklusion(a)bdaj.de)



AG Prävention

Prävention (sexualisierter) Gewalt hört sich erstmal intensiv an, schreckt vielleicht einige sogar ab. Aber worum geht es überhaupt bei dem Thema? Und warum setzt sich der BDAJ gerade so stark dafür ein? Was bedeutet Prävention überhaupt?

Mit dieser Frage fangen wir an. Prävention bedeutet vorbeugen. Damit niemand Gewalt erfahren muss und im Fall der Fälle weiß was er/sie machen kann, muss man sich mit dem Thema Gewalt auseinandersetzen. Wenn man weiß, wie Gewalt funktioniert und wie sie eingesetzt wird, weiß man auch, was man dagegen tun kann.

Auf der BuKo 2017 haben wir beschlossen, dass ein Schutzkonzept für den BDAJ erstellt werden soll. Es ging darum im Verband einen einheitlichen Präventionsstandard zu haben. Die Standards sollen Verbandsmitgliedern, die Grenzverletzungen beobachten oder erleben Unterstützung bieten und eine Sensibilisierung für (sexualisierte) Gewalt fördern und die selbstkritische Betrachtung des BDAJ vorantreiben.

Für den BDAJ ist es wichtig, dass alle Mitglieder und vor allem Kinder und Jugendliche sich im Verband sicher fühlen und darauf zählen können, dass ihnen bei Bedarf geholfen wird (egal ob die Gewalt im Verband oder auch außerhalb stattgefunden hat).

Das erste Mal, dass wir das Thema breit behandelt haben, war auf der Vorsitzendenversammlung 2019 in Ratingen. Alle Teilnehmenden haben den Workshop zur AG Prävention besucht. In dem Workshop ging es speziell um das Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Gleich zu Anfang wurde deutlich gemacht, warum es wichtig, dass wir uns gerade über dieses Thema informieren. Wir müssen uns das Wissen dazu aneignen, wie wir unseren Mitmenschen am besten helfen können, den Unterschied zwischen unbeabsichtigten Grenzverletzungen und absichtlichen Übergriffen kennen und welche Möglichkeiten wir innerhalb unsere Strukturen haben, um das Kindeswohl zu schützen. Prävention beginnt also mit Wissen.

Seit Juli finden Präventionsschulungen statt die Multiplikator_innen zu ersten Ansprechpersonen der Vorstände macht. Die Teilnehmer_innen setzten sich mit dem Thema (sexualisierte) Gewalt und dem Schutzkonzept des BDAJ auseinander. Sie können nach ihrer Qualifizierung Workshops zu verschiedenen Themen zu Gewalt leiten und die Vorstände beratend unterstützen. Sie können also Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche im Verband durchführen, damit das Recht auf Achtung der persönlichen Grenzen und auf Hilfe in Notlagen im Alltag des BDAJ thematisiert und gelebt werden.

WAS SAGEN DIE TEILNEHMENDEN?

„Ich fand die Präventionsschulung zu Gewalt sehr gut. Insbesondere haben mir die praktischen Übungen und die Gruppenarbeiten gefallen, in denen wir einzelne Themen zusammen erarbeitet haben. Ich habe für mich mitgenommen, die Zeichen bei Kindern und Jugendlichen, die unter Gewalt leiden, zu erkennen und auch wie man mit einer solchen Situation am besten umgeht. Vielen Dank nochmal!“

– Şilan, BDAS Bundesvorstandsmitglied, hat in Bayern teilgenommen

„Unser Schutzkonzept ist mehr als nur ein

Papier, es ist korrekte Verantwortung. Du wirst in diesem Seminar mit deiner Gruppe von Özge E. angeleitet. Ihr werdet euch über Grenzen unterhalten und spielerisch Erfahrungen machen. Der Handlungsleitfaden ist für mich als Laie sehr wichtig gewesen. Das war wie das Gefühl, dass man im Ersthilfekurs erhält.

Glaukt mir, dieses Thema regt zum Denken an. Wie wird Gewalt definiert? Welche Arten sowie Erkennungsmerkmale gibt es von Gewalt? Wie verhalten sich Betroffene? Wie verhalte ich mich? Selbstkritik! Bin ich der richtige Ansprechpartner obwohl ich es bemerkt habe?

Diese Art von Kompetenzförderung ist für jeden ein Muss. Die Präventionsarbeit ist wichtig, nicht nur für den BDAJ. Es gibt sicherlich Can's die innerlich daran wie Porzellan gebrochen sind. Unsere Arbeit kann damit wie aus dem japanischen Handwerk stammen. Wir unterstützen sie auf ihrem Weg und füllen die gebrochenen Stellen mit Gold auf. Sie dürfen sich niemals selbst die Schuld geben und müssen daran erinnert werden, welch wundervolle Einzigartigkeit sie für uns sind.“

– Hasret, BDAJ Augsburg-Oberhausen, hat in Bayern teilgenommen

„Die Präventionsschulung war eine der produktivsten Veranstaltungen, die ich besucht habe. Die Schulung hat mir Einblicke in Geschehnisse gegeben, die man im Alltag nicht mitbekommt. Ich habe lernen können, wie ich mit solchen Problemen und Fällen umgehen kann und wurde sensibilisiert. Es war sehr lehrreich - sowohl für das Ehrenamt als auch für das private Leben. Ich danke Özge und der Präventions-AG für ihre Arbeit, ihre Mühe und die Schulung!“

– Fatmagül, BDAS Bundesvorstandsmitglied, hat in NRW teilgenommen

„Das Präventionsseminar hat mir nochmal die Augen geöffnet und gezeigt in welchem Ausmaß sexualisierte Gewalt angewendet wird und die Bedeutsamkeit der Prävention dieser enorm unterstrichen. Durch die Anwendung verschiedener

Methoden wird einem das Thema nahegebracht und es herrscht die Atmosphäre eines vertrauensvollen Raumes, indem man sich sicher fühlen kann. Ich persönlich kann jedem nur empfehlen selbst teilzunehmen und schrittweise seinen Horizont zu diesem sensiblen und höchst wichtigen Thema zu erweitern.“

– Selin, BDAJ Solingen, hat in NRW teilgenommen

Bei Interesse an solchen Workshops oder falls ihr mehr erfahren wollt, könnt ihr euch bei euren Landes- und Regionalvorständen, beim Bundesvorstand oder der AG Prävention (Praevention@BDAJ.de) melden.

Wichtig ist zu betonen: Ehrenamtliche sind keinesfalls als Fachkräfte im Bereich der (sexualisierten) Gewalt zu verstehen.

Ein solcher Anspruch kann und darf nicht eingefordert werden, da er nicht erfüllbar ist. Qualifizierung dient dazu, für das Thema sensibel zu machen, hinzuschauen, Verdachtsfälle besser zu erkennen, zu reagieren und zu wissen, wo Hilfe zu bekommen ist. Die Qualifizierung ersetzt keinesfalls das Hinzuziehen von externen Fachkräften und/oder Beratungsstellen im Fall von (sexualisierter) Gewalt oder anderer Formen der Kindeswohlgefährdung. Im Gegenteil – es wird explizit auf die Grenzen des ehrenamtlichen Engagements hingewiesen und das Hinzuziehen von Fachkräften in Vermutungs- oder Krisenfällen eingefordert.

Hier ist eine kleine Übung, die ihr bei euch in der Ortsjugend mal ausprobieren könnt:

GEFÜHLSACTION

Vorbereitung:

Auf kleinen Zetteln wird je ein Gefühl aufgeschrieben, z.B. Liebe, Wut, Traurigkeit, Hass, Angst, Aufregung, Einsamkeit, Verzweiflung, Freude, Eifersucht, Langeweile, Hilflosigkeit, Verwunderung, Neugier, Nachdenklichkeit, Schock, Überraschung, Scham, Stolz.

Ablauf:

Alle ziehen verdeckt einen Zettel und müssen nacheinander ihr Gefühl pantomimisch darstellen. Die Gruppe versucht das dargestellte Gefühl zu erraten und im Anschluss wird darüber gesprochen, welche Gefühle leicht/schwer darzustellen waren.

Ziel:

Durch diese Übung wird die Wahrnehmung und der Ausdruck von Gefühlsqualitäten gestärkt.

Der Kindergipfel

Der Kindergipfel (KiGi) ist ein großes Treffen für Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland. Unter dem Motto „Kinder reden, Erwachsene hören zu“ sammeln die Natufreundejugend alle zwei Jahre Forderungen und Selbstverpflichtungen für eine bessere und gerechtere Welt und diskutieren diese mit Politiker_innen und der Öffentlichkeit. Für das Jahr 2020 ist der BDAJ Kooperationspartner und wir freuen uns auf eure Teilhabe. Dafür möchten wir euch sagen, was der KiGi ist:

Wir jungen Menschen sind die besten Expert_innen für unser Leben – deswegen entscheiden wir beim Kindergipfel, was anders laufen muss und wie bessere Politik für uns aussehen sollte. Hier sprechen junge Menschen für sich – und lassen sich nicht reinreden. Erwachsene organisieren lediglich die Rahmenbedingungen für den Kindergipfel. Weder Lehrer_innen noch Eltern oder andere Erwachsene dürfen dabei unsere Meinungen und Visionen in eine bestimmte Richtung lenken.

Der Kinder- und Jugendrat

Auf dem Kindergipfel wird so viel wie möglich von Kindern und Jugendlichen entschieden. Deshalb gibt es den Kinder- und Jugendrat, der sich vor jedem Kindergipfel trifft. Er bereitet schon Monate vor dem Kindergipfel die Themen vor und bestimmt die Ausrichtung der Workshops sowie das Freizeitprogramm. Während des Gipfels ist der Rat Ansprechpartner für die Teilnehmer_innen und vertritt sie gegenüber den Organisator_innen. Außerdem übernimmt er auch Aufgaben in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt die Sichtweise der Teilnehmenden nach außen.

Die Workshops

In kreativen Workshops diskutieren wir auf dem Kindergipfel Meinungen, Forderungen und Wünsche, um die Inhalte des Zukunftsvertrages festzulegen. Die Workshop-Themen und

-Formate werden vom Kinder- und Jugendrat bestimmt und von Expert_innen begleitet. Die Art der Workshops reicht von Film und Musik über Theater bis hin zu inhaltlichen Diskussionen. In praktischen Workshops kann zudem mit Rollenspielen das Diskutieren mit Politiker_innen geübt werden.

Der Zukunftsvertrag

In den Workshops erarbeiten wir Forderungen und Selbstverpflichtungen, die in einem Zukunftsvertrag festgehalten werden. Er ist die Grundlage für unsere Diskussionen mit den Politiker_innen am letzten Tag des Gipfels und wird in einem feierlichen Rahmen präsentiert. Der Zukunftsvertrag wird zudem an Bundestagsabgeordnete und gesellschaftliche Akteur_innen versendet.

Die Abschlussveranstaltung

Der Kindergipfel endet mit einer großen Abschlussveranstaltung, auf der wir die erarbeiteten Forderungen und Selbstverpflichtungen präsentieren und diskutieren. Unsere kritischen Fragen können wir dabei an Entscheidungsträger_innen aus Politik und Gesellschaft richten. Mit dem Kinder- und Jugendrat sowie durch unsere Workshops sind wir auf die Diskussionen gut vorbereitet und erarbeiten uns Respekt.

Wenn ihr mitmachen möchtet oder Fragen/Anregungen habt, meldet euch gerne unter kindergipfel@bdaj.de

Vorsitzenden

Einige Monate vorher:

Wir haben eine Planungsgruppe aus sechs Personen der Bundesebene festgelegt, die angefangen hat, ein Konzept für die VV zu erstellen. Damla O. hat ein grobes Konzept vorgearbeitet. Wir haben uns gegen Inputs wie auf dem Bildungscamp entschieden, sondern für die Idee, dass die Arbeit der AGs im Vordergrund stehen sollte und so eigene Workshops angeboten wurden. Das Schwerpunktthema der VV sollte unser Leitmotiv "Gegen Gewalt - für ein respektvolles Miteinander" widerspiegeln. Daher gab es viel Input zu den Themen Gewalt, sexualisierte Gewalt und Prävention dieser.

Obwohl die VV in Hessen oder Rheinland-Pfalz stattfinden sollte, fanden wir keinen geeigneten nicht ausgebuchten Ort. Ausgerechnet in Kölns Rivalenstadt Düsseldorf war dann noch etwas frei 😊.

Kurz vorher:

Wie das so ist bei der Organisation einer Veranstaltung passiert, musste kurzfristig am Veranstaltungsort etwas geändert werden. So konnte Meltem die Gemeinde in Ratingen als Veranstaltungsort gewinnen.

Der Inhalt stand auch so weit fest, dass alle Referent_innen sich dementsprechend vorbereiten konnten. Ich selber hatte auch einen Workshop zur AG Prävention vorbereitet.

Innerhalb der letzten Woche vor der VV habe ich die Gemeinde mehrfach besucht, um alle noch anstehenden Absprachen persönlich zu machen und am Tag vorher die Gemeinde mit Helin und Kamer vorbereitet.

FUNFACT: Am Tag vor der VV fand im Düsseldorfer Landtag der Festakt des AABF NRW zum 30. Jährigen Jubiläum der Alevitischen Gemeinde statt, den ich dann auch mit einigen Vorstandsmitgliedern des BDAJ NRW und einigen Jugendlichen aus NRW besucht habe.

Veranstaltung:

Am Samstagmorgen sind wir einkaufen gefahren und haben die letzten Sachen vorbereitet. Ein paar Frauen aus der Gemeinde haben für uns ein paar Snacks und Kuchen vorbeigebracht. Hier nochmal ein riesen Dankeschön!

Ich bin noch ein paar Personen am Bahnhof abholen gefahren. Die meisten Vorstandsmitglieder waren dann auch schon da, die Räume waren vorbereitet und es konnte losgehen.

Nachdem Kamer und ich die Veranstaltung eröffnet und begrüßt haben und inhaltliche Sachen durchgegangen sind, hat auch der Vorsitzende der Gemeinde Ratingen Hamza Can ein Grußwort gehalten. Die Rater_innen waren besonders stolz so viele Jugendliche aus ganz Deutschland zu begrüßen. Alle aus der Gemeinde (die kurz oder lang) da waren, haben mir Tage später noch gesagt, dass sie stolz sind auf so eine tolle und aktive Jugend in Deutschland. Sie finden es großartig mit welchen Themen wir uns beschäftigen und haben uns viel Erfolg weiterhin gewünscht.

Dann haben die Workshop Phasen angefangen. Da ich ein Workshop geleitet habe, hatte ich nicht die Möglichkeit die anderen Workshops zu besuchen, aber dafür habe ich alle Teilnehmenden kennengelernt.

versammlung

Ich fand es super, dass auch Viele von weit weg gekommen sind.

Ich habe vor allem Input zu sexualisierter Gewalt an Kindern in Deutschland, Täter_innenstrategien und Prävention im Verband gehabt.

Die anderen Workshops wurden von den AG's Inklusion, Bildung und Rainbow abgehalten.

Drei Frauen aus der Gemeinde haben uns ein leckeres Essen vorbereitet für die Pause am Abend. Sie fanden es sehr schön und bewegend, dass wir das Essen mit einem Gülbek begonnen haben und dass es eine junge Frau (Nergiz) gemacht hat.

Abends haben wir dann in der Gemeinde das 25-jährige Jubiläum des BDAJ mit einer Torte und Musik gefeiert.

Dann sind alle in die Jugendherberge gefahren. Wir haben noch schnell etwas aufgeräumt und für den nächsten Tag vorbereitet. Dann haben wir auch schon den ersten Tag evaluiert. Wir waren insgesamt sehr zufrieden, wie alles abgelaufen ist.

Am nächsten Morgen sind alle wieder nach Ratingen gefahren. Die Verantwortung in der Jugendherberge hatten wir Deniz K. gegeben. Er hat darauf gewartet, dass alle die Schlüssel abgegeben haben und losgefahren sind.

Den Tag haben wir etwas verspätet mit einem Vortrag der AG Gesundheit von Simge begonnen. Sie hat etwas zur „Volkskrankheit“ Diabetes vorbereitet. Alle kennen die Krankheit, aber man weiß nicht so viel darüber, wenn man es nicht selber hat. Ich hatte am

Ende in die Runde gefragt, wer alles jemanden mit der Krankheit kennt. Alle haben sich gemeldet, was deutlich gezeigt hat, dass es eine weit verbreitete Krankheit ist.

Als Nächstes haben wir eine Ideenwerkstatt abgehalten. Ich habe mit einer Gruppe über mögliche Projektideen gesprochen. Es kamen super Vorschläge und zu zwei Themen haben wir uns intensiver Gedanken gemacht: zum einen das Thema Demokratiestärkung und zum anderen zu verschiedenen Formen von Diskriminierung. Demokratieförderung war der Gruppe wichtig, weil man schon mit kleinen Entscheidungen in der Politik mitmischet und man ist sich dessen oft nicht bewusst. Die politische Arbeit ist in der heutigen Zeit mit Rechtspopulismus und Co. sehr wichtig. Das Thema Diskriminierung kam zustande, weil wir über verschiedene Formen davon geredet haben: Rassismus, Homophobie, Frauenfeindlichkeit, Antisemitismus und weitere. Auch hier wurde gesagt, dass wir, als Teil der Gesellschaft, dazu beitragen können, dass wir etwas dazu machen müssen, um etwas zu verändern.

Nach dem Mittagessen hat Nadir (AAGB) seinen Vortrag gehalten. Er hat die Arbeit der AAGB vorgestellt. Es war spannend zu sehen wo überall Alevitische Jugendliche in Europa aktiv sind. Wenn man zum Beispiel mal eine Bildungsreise nach Frankreich oder England macht, kann man gleich mal die Jugendlichen vor Ort kontaktieren, um sie mal kennenzulernen. Außerdem hat Nadir von der Zusammenarbeit insgesamt unter den Alevitischen Organisationen berichtet und auch von verschiedenen Problemen und Schwierigkeiten, denen man begegnet.

Das Thema Gewalt wurde auch am zweiten Tag aufgegriffen. Unser Motto "Gegen Gewalt - für ein respektvolles Miteinander" legt den Fokus auf zwei sehr zentrale Dinge: Zum einen sind wir gegen Gewalt, egal in welcher Form. Zum anderen ist der bewusste respektvolle Umgang mit dem Umfeld enorm wichtig.

Die VV haben wir mit einer Feedbackrunde beendet. Alle waren insgesamt zufrieden, einige kannten einzelne Inhalte der Workshops schon, da sie schon mal Workshops der AG's besucht haben. Das war aber nicht tragisch, da sie zwar wussten was sie erwartet, es jedes Mal aber doch etwas anders ist. Solche Wiederholungen finden ständig statt, es gibt zwar immer wieder neue Themen, die dazu kommen, was aber nicht heißt, dass man die anderen Sachen weglässt. Da auch Viele zum ersten Mal an einer größeren inhaltlichen Veranstaltung des BDAJ teilgenommen haben, war es die perfekte Gelegenheit die Arbeit der AG's kennenzulernen und auch direkt Fragen zu stellen.

Abreise

Einige waren schon vorher losgefahren, weil sie einen weiten Weg vor sich hatten. Die anderen haben sich dann nach der Veranstaltung auf den Weg gemacht.

Alle die noch da waren, haben gemeinsam die Gemeinde aufgeräumt.

Nachdem ich noch die letzten Personen zum Bahnhof gefahren habe, hatte ich zum ersten Mal den kürzesten Nachhauseweg.

Nachbereitung

Die VV wurde dokumentiert und die letzten Rechnungen gezahlt. In der Geschäftsstelle haben wir alles was es dazu gab abgeheftet.

Zwei Wochen später haben wir die VV auf der nächsten Sitzung evaluiert. Auch wenn wir anfangs ein paar Schwierigkeiten mit dem Ort hatten, ist an dem Wochenende alles glatt gelaufen.

Die Ideen, die in der Ideenwerkstatt zustande gekommen sind, haben die entsprechenden Personen genutzt.

Wir hatten Anfang Juli in der Geschäftsstelle eine kleine Projektwerkstatt gemacht, also die Ideen, die in meiner Gruppe gesammelt wurden ausgearbeitet. Aus diesen Ideen ist ein konkreter Antrag für ein Projekt entstanden, welches wir gerade beantragen.

Fachkräfteaustausch „Digital Youth Work“

Vom 26-30.Mai 2019 waren Kamer und meine Wenigkeit, Adem, auf dem Fachkräfteaustausch „Digital Youth Work“ in Finnland und Estland. Organisiert wurde dieser vom Bayerischen Jugendring.



Am Sonntagmorgen, den 26. Mai, ging es für mich erst mal vom Ulmer Hbf los Richtung München. Dort hat sich die gesamte Gruppe zusammengefunden: Teilnehmende von den unterschiedlichsten Organisationen, wie dem Bund der Pfadfinder_innen, der Jugendfreizeitstätte Planet O, unterschiedlichen Kreisjugendringen (KJRs), u.v.m.. Nach der Landung in Helsinki hat uns die Finnische Hauptstadt in

zwei Punkten überrascht: ein architektonisches Kunstwerk, in Form einer U-Bahn Haltestelle sowie die Tatsache, dass wir sogar gefühlt zehn Meter unter der Erde einen tollen Empfang hatten und dieses während der Fahrt ins Stadtzentrum von Helsinki nie abgerissen ist!

(Der eine oder die andere wird jetzt vielleicht denken: Was ist denn mit dem los? Aber um eine Digitalisierung flächendeckend umzusetzen



zu können ist es unbedingt notwendig, dass jede_r Bürger_in, unabhängig von seinem Einkommen eine kostengünstige Möglichkeit hat ins Internet zu gelangen. Denn so viel ist uns allen klar: die Digitalisierung bzw. digitale Medien laufen nun mal on- und nicht offline ab!).

Nach unserer Ankunft im Hotel fand noch eine Vorstellungsrunde und ein gemeinsames Abendessen statt. Den restlichen Abend haben wir damit verbracht die Stadt zu erkunden und den feiernden Finnen (die Finnen wurden am Tag unserer Ankunft in Helsinki Eishockey Weltmeister) zuzusehen.

Am Montagmorgen ging es zusammen mit Heikki und Vera, die für Verke, dem Finnischen Kompetenzzentrum für Digitale Jugendarbeit tätig sind, auf die Insel Suomenlinna. Dort wurde uns der Werdegang der Digitalen Jugendarbeit in Finnland vorgestellt. Alles startete schon in den 80er Jahren damit, dass viele Jugendzentren mit Spielkonsolen ausgestattet waren. Das heißt jetzt natürlich nicht, das ihr euch alle hinter die Spielkonsolen klemmen sollt, sondern soll zeigen, wie mit diesem damals völlig neuem Medium der Spielkonsole umgegangen wurde: Statt es strikt zu verbieten, wurden die Jugendlichen in einer kontrollierten und vielmehr geschützten Umgebung an den Umgang mit diesem Medium gewöhnt. Außerdem konnten sich damals nur wenige, die damals verhältnis-

mäßig teuren Geräte leisten, weshalb es viele Jugendliche in die Jugendzentren zog. In den 90ern fanden in diesen Jugendzentren LAN-Partys statt und es wurden Workshops angeboten. Der Facebook-Hype, der 2008 startete, zog die Jugendlichen wieder mehr in privatere Räume, was eine große Veränderung für die finnische Jugendarbeit zur Folge hatte: Statt die Jugendlichen an einem Ort zu versammeln, wurde das damals neue Medium Facebook genutzt, um die Jugendlichen nun online zu erreichen.

Im weiteren Verlauf des Tages wurden uns weitere Organisationen, wie die finnischen Pfadfinder_innen und deren Weg, die Digitalisierung zu nutzen, vorgestellt. Außerdem erhielten wir einen Rundgang um die Insel und der dort befindlichen Festung.

An unserem dritten und letzten Tag in Helsinki (Dienstag), haben wir ein Einkaufszentrum besucht. Richtig gelesen: ein Einkaufszentrum. Dabei ging es nicht um eine Shoppingtour, wie viele von euch nun denken werden, sondern darum, die Infrastruktur von Finnland kennen zu lernen. Das Einkaufszentrum Iso Omen befindet sich in Espo, der zweitgrößten Stadt in Finnland. Das Besondere an dem Einkaufszentrum Iso Omena ist, dass das oberste Stockwerk, kein einziges Geschäft, sondern Arztpraxen, Bürgerservices und eine Bibliothek mit integriertem Jugendzentrum beherbergt. Diese Bibliothek

war unser eigentliches Ziel. Sie beherbergte ein Jugendzimmer, mit Spielkonsole und Tischkicker. Das wirklich Besondere war jedoch, dass „Technikzimmer“, dass u.a. 3D-Drucker enthielt. Die Nutzung der Bibliothek ist völlig kostenlos. Vor unserer Abreise Richtung Tallin stand noch ein Besuch bei Digitalents in Helsinki auf dem Programm. Digitalents ist ein staatlich finanziertes Unternehmen, das speziell für junge Fachkräfte aus IT-affinen Bereichen gegründet wurde. Die Jugendarbeitslosigkeit in Finnland liegt derzeit bei 16,9% und ist somit dreimal so hoch wie in Deutschland. Das Unternehmen soll den Teilnehmenden einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben ermöglichen, was bei 75 Prozent von ihnen auch klappt.

Nach unserem Besuch bei Digitalents hieß es Abschied nehmen. Es ging von Finnland nach Estland bzw. von Helsinki nach Tallin, die gerade mal 85 km und eine Meeresenge voneinander entfernt liegen.

Am Mittwoch ging es erst mal zum Eesti Noorsootöö Keskus, dem Zentrum für Jugendarbeit in Estland, die uns ihre Arbeit vorstellten. Ein großes Thema ist zum einen das „smart youth work“ in Estland. Seit 2014 bis voraussichtlich 2020, wird in einer EU-Arbeitsgruppe, der smart solution, mitgearbeitet, in der die Rahmenbedingungen für ein intelligentes Konzept der Jugendarbeit geschaffen werden sollen.

Ein weiteres Ziel unserer Estland Reise war ein Besuch bei E-Esotinan showroom. Estland ist sehr daran interessiert, die Digitalisierung im eigenen Land voranzutreiben. Die elektronische ID-Card, die in Estland etabliert ist, können 99% aller staatlichen Dienstleistungen etabliert werden. Die ID-Card im Checkkartenformat ist somit nicht nur ein Personalausweis, sondern auch Führerschein, Krankenversicherungskarte, Gesundheitskarte, Bibliotheksausweis, Organspende Ausweis (es wird darauf gespeichert, ob die Person ihre Organe spenden möchte oder



nicht), Stundenausweis und Fahrkarte in einem. Und das ist bei weitem noch nicht alles, was mit dieser ID-Card möglich ist. Es ist zudem möglich Versicherungs-, Mobilfunk- und Mietverträge abzuschließen.

Nachdem Besuch beim E-Estonian Showroom haben eine Bibliothek in Tallin besucht, die ebenfalls dem Prinzip nachgeht, neue und alte Medien miteinander zu verknüpfen. Den Rest des Tages verbrachten wir mit einem Trip in die Altstadt von Tallin.

Der letzte Programmpunkt, unseres Fachkräfteaustauschs, stellte der Besuch seitens Mitgliedern des estnischen Jugendrings (Estonian Youth Council) dar. In dem rund zweistündigen Gespräch wurde uns nicht nur ein weiterer Einblick in die estnische Jugendarbeit gewährt, sondern auch über die estnische Jugend im Allgemeinen gesprochen. Sehr interessant ist zum Beispiel, dass rund ein Viertel der 100.000 Jugendlichen aktiv an den Geschehnissen der 42

estnischen Jugendringen teilhaben. Allerdings decken die vorhandenen 42 Jugendringe knapp die Hälfte der estnischen Regionen ab. Bei 25% der estnischen Einwohner_innen handelt es sich um Migrant_innen mit russischen Wurzeln. Allerdings stellte sich heraus, dass es in Estland kaum Migrant_innenjugendorganisationen gibt und die vorhandenen Organisationen keine Mitglieder in den estnischen Jugendringen sind.

Alles in allem haben wir einen sehr interessanten und toll organisierten Austausch hinter uns. Dabei haben wir uns nicht nur mit spannenden Themen befasst, sondern auch viele interessante und sympathische Leute aus den verschiedensten Organisationen kennengelernt. Aus diesem Grund geht ein großer Dank an den Bayerischen Jugendring, da sie es uns erst ermöglicht haben, diese Erfahrungen machen zu können.

Adem Karahan



TACHELES!

Ein Projekt das klare Kante zeigt...

comes to an end! Unser Kooperationsprojekt „Tacheles! Klare Kante gegen Extremismus“ mit der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands e.V., welches sich gegen Antisemitismus und jegliche Formen von Extremismus engagiert, neigt sich dem Ende zu.

Vier Jahre lang (Januar 2016 – Dezember 2019) hat uns Tacheles! in unserer BDAJ Jugendverbandsarbeit begleitet und der Abschied fällt uns sichtlich schwer. Es gibt jedoch bereits spannende Ideen für die Zukunft. Doch bevor wir den Blick in die Zukunft richten, wenden wir diesen nochmals in die Vergangenheit, auf die einzelnen Projektphasen, um deren Ziele, Errungenschaften und Highlights hervorzuheben.

1. PHASE

„Deine Stimme zählt!“

Von September – Dezember 2016 nahmen über 300 BDAJler_innen und BDASler_innen an der Tacheles! Onlineumfrage teil (YEAH!!!), welche zum Ziel hatte, ein Gespür für ihre Interessen und Meinungen zu bestimmten gesellschaftlichen Themen zu bekommen. Die Ergebnisse lieferten uns Informationen über ihre demographischen Hintergründe, ihre gesellschaftlichen und politischen Einstellungen sowie über ihre favorisierten Bildungsangebote und Veranstaltungsformen. Zusätzlich fanden wir es spannend in Erfahrung zu bringen, welche Rolle der BDAJ/BDAS in ihrem Leben spielt. Ein weiterer Fokus der Umfrage lag auf dem Thema Antisemitismus als Schwerpunkt des Projektes sowie dem Thema gruppenbezogene



Tacheles!
KLARE KANTE GEGEN
EXTREMISMUS

Menschenfeindlichkeit. Die Ergebnisse dienen als Hintergrundinformation für die weitere Ausgestaltung des Projektes und wurden nach inhaltlichen Schwerpunkten in der Pluralausgabe 11/2017 aufgeführt. Eine detaillierte Analyse ist in der Ergebnisbroschüre „Extremismus, Antisemitismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – Eine Bedarfsanalyse: Wie ticken Jugendliche im Jugendverband?“ unter www.projekt-tacheles.de oder als Hard Copy in der Geschäftsstelle Köln zu finden.

2. PHASE “Keep Calm and make a Tacheles! Projekt”

Die Konzipierung und Durchführung eigener Projekte, war die wichtigste und längste Phase im Tacheles! Projekt. Hier waren der Kreativität und dem Engagement der BDAJler_innen und BDASler_innen keine Grenzen gesetzt. BDAJ Ortsjugenden wurden dazu angeregt eigene Projektideen zu einem Tacheles! relevanten Thema zu verwirklichen. Dies erforderte die Akquise von Referent_innen, logistische Vorbereitungen und eine gute Öffentlichkeitsarbeit. Ziel der Kleinprojekte war es, durch Eigenverantwortlichkeit die Verbindlichkeit und Lernbereitschaft zum jeweilig gewählten Thema zu fördern, unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten.

Bundesweit wurden im gesamten Projektzeitraum über 30 Tacheles! Groß- und Kleinprojekte realisiert. Darunter befanden sich diverse Seminare, Workshops und Lesungen sowie Webinare, Podiumsdiskussionen und Gedenkstättenfahrten. Hier ein paar Eindrücke vergangener Tacheles! Projekte...

Besuch der Ausstellung „Abgestempelt – Judenfeindliche Postkarten“ und Workshop zum Thema Antisemitismus (BDAJ Köln)

BESUCH DER AUSSTELLUNG „ABGESTEMPELT – JUDENFEINDLICHE POSTKARTEN“ UND WORKSHOP ZUM THEMA ANTISEMITISMUS (BDAJ KÖLN)



PODIUMSDISKUSSION „NATIONALKONSERVATIVE PARTEIEN – AUCH FÜR MIGRANT_INNEN WÄHLBAR?“ (BDAJ & BDAS DUISBURG/ESSEN)



PROJEKT TACHELES GOES THEATER MÜNSTER! (BDAS MÜNSTER)

KLARE
EXTREME



TACHELES! LESUNG ZUM NSU!
(BDAJ SOLINGEN)



WOCHENENDSEMINAR ZUM
THEMA HATE SPEECH



WOCHENENDSEMINAR ZUM
NAHOSTKONFLIKT MIT KIGA E.V.



BDAJ BREMERHAVEN:
ANTIRASSISMUS-TRAINING



ARGUMENTATIONSTRaining
GEGEN FREMDENFEINDLICHE
PAROLEN IN KOOPERATION
MIT STAMMTISCHKÄMPFER_
INNEN NRW



#WEREMEMBER -
DER BDAJ ERINNERT SICH!

2. PLATZ DES KATHOLISCHEN PREISES GEGEN FREMDENFEINDLICHKEIT UND RASSISMUS



TACHELES!-STUDENTAG
IN FRANKFURT



3. PHASE Training für Multiplikator_innen

Nachdem BDAJler_innen und BDASler_innen die Möglichkeit hatten erste Erfahrungen mit dem Tacheles! Projekt zu machen, bot sich die Möglichkeit, parallel zur zweiten Projektphase, ein Training für Multiplikator_innen zu absolvieren. Die Multiplikator_innenschulungen befasste sich hier mit diversen Themen und Methoden wie zum Beispiel Antisemitismus, Hate Speech, Rassismus und der Betzavta Me-

thode. Die Absolvent_innen der Multiplikator_innenschulungen haben daraufhin viele weitere Tacheles! Kleinprojekte in ihren Ortsjugenden und Hochschulgruppen initiiert und erfolgreich durchgeführt. Dabei nahmen sie oftmals die Rollen der Referent_innen ein, um das erlernte Wissen weiterzutragen.

4. PHASE Neue Begegnungen

Diese Projektphase verfolgte den dialogischen Ansatz, welcher Raum für Begegnungen mit Dritten bot. Dieser Ansatz basiert auf den Gedanken der Kontakttheorie, welche besagt, dass ein interpersoneller Austausch mit bestimmten Menschengruppen, Stereotype und Vorurteile diesen gegenüber reduziert. Daraus folgend, wurden neben der Kooperationspartnerin KLJB, auch weitere Vereine und Einrichtungen zu gemeinsamen Tacheles!-Veranstaltungen eingeladen. Da Antisemitismus den Schwerpunkt des Projekts bildete, waren insbesondere Aktive in jenem Bereich von Interesse. So ergab sich zum Beispiel eine enge Zusammenarbeit mit der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V) und der Jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD), mit welchen wir Wochenendseminare zu den Themen Nahostkonflikt und Heimat veranstaltet haben. Aus diesen Begegnungen haben sich anhaltende Kontakte und enge Freundschaften ergeben.





Tacheles!

KLARE KANTE GEGEN EXTREMISMUS



5. PHASE Endspurt und krönender Abschluss

Ab April 2019 wurde das Ende von Tacheles! eingeleitet und der BDAJ blickte bereits auf viele spannende und vielfältige Diskussionen zurück. Im Oktober 2019 fand die Tacheles! Abschlussveranstaltung in Dortmund statt. Auf der viertägigen Veranstaltung wurden viele Ideen der Teilnehmenden von der ersten trialogischen Begegnung in Würzburg umgesetzt. So wurde zum Beispiel am ersten Abend der Wunsch nach gemeinsamem Kochen berücksichtigt. Aus diesem Grund kamen die Teilnehmenden der drei Verbände in der Alevitischen Gemeinde Dortmund zusammen und kochten jeweils eine typisch kulturelle und/oder für ihren Glauben besondere Spezialität. Während der Essensvorbereitung wurde sich im wahren Sinne des Wortes über Gott und die Welt ausgetauscht. Die BDAJler_innen bereiteten für diesen Abend "Zerfet" vor. Dies ist ein runder

Brotlaib, welcher in Stücken gerissen wird und in der Mitte der Brothülle platziert wird, um anschließend mit geschmolzener Butter und Joghurt übergossen zu werden.

Auch die darauffolgenden Tage waren thematisch divers gestaltet. Es wurde die alte Steinwache in Dortmund besucht, um sich mit dem Thema Euthanasie im Nationalsozialismus zu befassen. Zudem gab es eine Vorstel-



lungs- und Diskussionsrunde zum Thema Tod, seine Rituale und Bedeutung in den jeweiligen Glaubensrichtungen. Hierzu referierten Multiplikator_innen aus allen drei Verbänden. Des Weiteren hat eine Exkursion nach Amsterdam in das Anne-Frank-Haus stattgefunden und eine mediale Auseinandersetzung mit Zeitzeug_innen durch die WDR App und dem Instagram Account Eva.stories.

Zum Ende der Abschlussveranstaltung wurde sich in der Zukunftswerkstatt Gedanken gemacht, wie die Projektinhalte auch weiterhin im (Verbands-)Alltag eingebracht werden können. Hier sind mehrere kleine Kooperationsprojekte entstanden, welche mit Spannung zu erwarten sind.

Fazit

Tacheles! Freund_innen der ersten Stunde und viele weitere Tacheles! Wiederholungstäter_innen haben nicht nur zu einem erfolgreichen Projektabschluss beigetragen, sondern durch ihre bereichernden Ideen Tacheles! zu einem facettenreichen und bedürfnisorientierten Projekt gemacht. An dieser Stelle möchte sich die Projektreferentin Gulistan Özmen-Tuncel nochmals bei allen Beteiligten für ihr Mitwirken herzlichst bedanken. Denn zum krönenden Abschluss belegte Projekt Tacheles! den 2. Platz auf der deutschen Bischofskonferenz und hat auch sonst großes Interesse bei diversen Politiker_innen geweckt.

Wir wollen es nicht dabei belassen und möchten dazu aufrufen, euch auch weiterhin gegen jegliche Diskriminierung und Rassismus einzusetzen und klare Kante zu zeigen, ganz nach unserem Verbandsmotto 2017-2019: "Gegen Gewalt - Für ein respektvolles Miteinander".

Auch die Bundesebene und Geschäftsstelle konnte durch Tacheles! Eindrücke gewinnen, welche Themen in Zukunft für den Verband relevant werden oder aber bleiben. Es lohnt sich uns schön fleißig über Instagram und Facebook zu folgen, um weitere Projekte nicht zu verpassen! Watch this space!

BDAJ goes Israel

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „Your Story Moves!“ von ConAct Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch, haben insgesamt 13 BDAJ und BDAS'ler an einem deutsch-israelischen Austausch mit der Bar-Ilan-Universität in Tel Aviv teilgenommen.



Der erste Teil der Begegnung hat vom 30. April bis zum 6. Mai in Israel stattgefunden und der zweite Teil vom 17. bis 23. Juni in Köln. Das Ziel des Projektes war die beiden Migrationsgesellschaften kennenzulernen, die Unterschiede zu sehen und persönliche Geschichten der Teilnehmenden auszutauschen. Wir haben die Diversität und den Umgang mit der Gedenk- und Erinnerungskultur der Gesellschaften kennengelernt und hatten die Möglichkeit unsere persönlichen Geschichten auszutauschen.

Israel

Unser erster Stopp war in Tel Aviv, wo wir die gesamte Gruppe kennengelernt haben. Am zweiten Tag sind wir nach Jerusalem gefahren. Zunächst haben wir das Yad Vashem, die internationale Holocaust Gedenkstätte, besichtigt. Wir kennen viele Fakten des Holocaust aus der Schulzeit, aus Museen und ähnliches, aber im Yad Vashem haben wir eine viel intensivere Betroffenheit und Emotionalität gefühlt; vielleicht



ist es die Art und Weise, wie das Gebäude gebaut ist oder wie die Ausstellung sich steigert. Danach haben wir in der historischen Altstadt Jerusalems hautnah die Vielfalt der Religionen erlebt. Wir haben das Davidsgrab, die Klage-mauer, die Al-Aqsa Moschee, den Felsendom und die Grabeskirche gesehen.

Am nächsten Tag haben wir die Bar-Ilan-Uni- versität besichtigt. Uns wurden zwei Projekte aus der aktuellen Forschung der Uni gezeigt. An diesem Tag war der Nationale Holocaust Gedenktag. Als wir in der Uni angekommen sind gab es eine Nationale Schweigeminute, dafür sind alle Sirenen im Land angegangen und selbst der Straßenverkehr ist zum Liegen gekommen. Es gab unzählige Gedenkveranstal- tungen, auch eine in der Uni. Bei dieser gab es Reden, Musik und am Ende hat der Zeitzeuge Pinchas Golan aus seinem Leben erzählt, was sehr bewegend war.

Als nächstes sind wir in den Norden gefahren, dort haben wir zunächst den Bahai Garten in Haifa besichtigt. Im Anschluss haben wir das Beit Hagefen – Jüdisch-Arabisches Kulturzen- trum besucht und eine kleine Führung durch

das Viertel bekommen. Bei dem Besuch haben wir festgestellt, dass die Kulturen unbedingt miteinander kooperieren müssen um eine vielfältige Gesellschaft zu bilden. Danach sind wir nach Akko gefahren und haben eine alte Kreuzfahrerfestung und den Markt besucht. An diesem und darauffolgenden Tag haben wir die Diversität der Gesellschaft besonders stark gesehen. Die Koexistenz wird an diesen Orten wirklich gelebt, vielleicht nicht von allen, aber dennoch deutlich sichtbar von außen.

Den fünften Tag haben wir im Kibbutz Hanita angefangen. Es gab ein kleines Museum und uns wurde erzählt wie das Kibbutz entstanden ist und welchen Wert es durch die Nähe zur libanesischen Grenze hatte. In der Nähe gibt es ein beduinisches Dorf, wo auch einer der Teilnehmer der Israelischen Gruppe herkommt. Die Beduinen sind sehr bekannt für ihre große Gastfreundschaft, die wir da erleben durften.

Am letzten Tag waren wir in Süd Tel Aviv und Jaffa. Die Tour durch Süd Tel Aviv mit Bina – Der jüdischen Bewegung für sozialen Wandel, hat in unserer Gruppe zu vielen interessanten Diskus- sionen geführt.

Als wir in Israel waren, gab es Auseinandersetzungen zwischen dem Gaza-Streifen und Israel. Auch das hat uns zu einer Diskussion geführt, zu der wir unter anderen Umständen nicht gekommen wären. „Wie soll Israel auf Raketen reagieren?“ war die Frage am Anfang und am Ende war es „wie kann der Israel-Palästina-Konflikt gelöst werden?“. Uns war klar, dass unsere Antworten auf diese Frage, nicht so einfach umzusetzen waren, aber es wurde deutlich, dass alle eigentlich nur eins wollen und zwar Frieden.

Deutschland

Am ersten Tag des Programms haben wir gleich die Alevitische Gemeinde Köln e.V. besucht um unseren israelischen Freunden unseren Verband und unseren Glauben vorzustellen. Sie fanden es sehr interessant, da keiner von ihnen vorher etwas über das Alevitentum gehört hat. Später haben wir das Allerweltshaus besucht. Verschiedene Vereine sind in diesem Haus tätig und verschiedene Projekte zum vielfältigen Zusammenleben finden da statt. Den Abend haben wir mit einem Grill-Abend beendet.

Am nächsten Tag war das Thema Geschichte und Gedenken. Dazu haben wir eine Stolpersteinführung gemacht und das NS-Dokumentationszentrum besucht. Für die israelischen Teilnehmenden war es sehr interessant zu sehen, wie in Deutschland erinnert wird. Im Austausch kamen wir dann zu Gesprächen und Diskussionen über das Gedenken in den Kulturen und verschiedenen Perspektiven. Zum Beispiel haben wir darüber geredet, ob es einen Gedenkort in der Israelischen Gesellschaft zur Nakba gibt, die Flucht und Vertreibung von arabischen Palästinensern als der Staat Israel gegründet wurde. Wir haben aus alevitischer Perspektive auch die Massaker und den Genozid in Dersim als Beispiel gegeben, in der Türkei und in Deutschland wird aufgrund der Gegebenheiten unterschiedlich damit umgegangen.

Als wir einen Tag in Bochum waren um das Bergbaumuseum zu sehen, welches symbolisch schon viel zu Gastarbeitern beinhaltet, habe ich ein Workshop geleitet das „Weltkarte“ heißt. Wir konnten bildlich sehen, wo wir geboren und aufgewachsen sind und wo unsere Eltern und Großeltern her sind. Es war interessant,



weil es viel Bewegung in der Welt gab und das in unserer überschaubaren Gruppe. Außerdem hatten wir die Möglichkeit uns über unsere Kulturen, Religionen und anderes auszutauschen. Unsere persönlichen Geschichten konnten wir immer mit einbringen, aber die extra Workshops haben einige Themen stärker angeregt, wir konnten uns über unsere eigenen

Was sehr deutlich wurde in der ganzen Zeit: Jeder hat eine eigene Meinung zu den Themen die wir diskutiert haben und am Ende des Tages saßen wir doch wieder zusammen und hatten Spaß. Gerade bei dem Thema wie man mit der globalen Migration umgehen sollte, haben wir eine intensive Diskussion geführt, bei der deutlich wurde, dass wir nicht alle dieselbe Meinung haben. Wir sind am Ende der Diskussion zu dem Entschluss gekommen, dass wir nicht alle dieselbe Meinung haben müssen und dass es immer verschiedene Perspektiven gibt, mit denen man eine Sache betrachten kann.

Ich hatte es auch in unserer Feedbackrunde gesagt, in Israel war es ein kennenlernen wo wir gefragt haben „wer bist du?“ und die Rückbegegnung in Deutschland war wie ein Wiedersehen mit alten Freunden bei dem wir gefragt haben „wie geht es dir?“.

„Es waren zwei tolle Wochen voller Bildung, neuer Eindrücke und neuer Menschen, die wir

kennengelernt und geschätzt haben. Es war schön die heiligen Stätten gesehen zu haben und sich mit den Studierenden der Bar Ilan University auszutauschen. Es wurden viele verschiedene Themen in den Workshops und Seminaren bearbeitet und besprochen, welche sehr informativ und spannend waren. Es waren sehr lehrreiche Tage für uns alle und eine gute Erfahrung für das Leben.“

– Beste, BDAS Frankfurt

„The program was very meaningful to me. First, we met in Israel all the delegation members and experienced various activities around the country – in Tel Aviv, Jerusalem, Haifa, Acre, Rosh Hanikra and more. During the program, I met friends from different cultures that I was exposed to during the second part of the trip in Germany. After a month, we met in Cologne and experienced workshops and lessons that explained us the culture of Alevism that most of us did not know before. During the week we toured various sites in the city and really enjoyed the experience. I also enjoyed the people I got to know and it was also very interesting to learn about the culture and see everything like a Cem and traditional ceremonies that I would not have seen without the program.“

– Elia, Bar-Ilan-University Tel Aviv



Baden- Württemberg



Diese 12 Superhelden gehören zu der Superbande des BDAJ B-W. Sie sind eine große Gruppe mit vielen verschiedenen Superkräften und Tätigkeiten, doch sie verfolgen nur ein gemeinsames Ziel: Die Stärkung ihres Landesverbandes! Um diese geheime Mission zu vervollständigen, sind ihre individuellen Stärken gefragt, denn nur das Miteinander und die Unterstützung ihrer Ortsjugenden wird dem BDAJ B-W zu seinem Erfolg verhelfen.

DAS IST DER BDAJ B-W SUPERVORSTAND



Selina Dogan

Supername: Süperbaşkan

Derzeitige Supertätigkeit:
Lehramtsstudentin, ARU-Lehrerin

Position im Supervorstand: Co-Vorsitzende

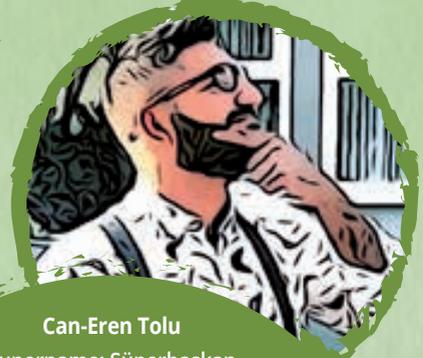
Superalter: 20

Supermotto: Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.

Superkraft: High Level Multitasking; Extra starke Sprungkraft dank Superlocken

Superattacke: ARU-Attacke (Besonders stark in Kombination mit den Karten von Halil Ulsan und Hatice Dogan)

Ziele, um die Welt besser/schöner zu gestalten: Achtsam, respektvoll und empathisch mit den Mitmenschen, der Natur und der Umwelt umgehen. Immer das Positive in und an Allem sehen.



Can-Eren Tolu

Supername: Süperbaşkan

Derzeitige Supertätigkeit:
Vertriebsaußendienstmitarbeiter

Position im Supervorstand: Co-Vorsitzender

Superalter: 24

Supermotto: Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.

Superkraft: High Level Multitasking; Extra starke Sprungkraft dank Superlocken

Superattacke: Rede-Attacke (bezwingt jeden Feind durch seinen Redefluss, Hilfsmittel: Stimme)

Ziele, um die Welt besser/schöner zu gestalten: Menschen das Gute in allem zeigen. Denn Glück und Liebe sind stärker als Hass.



Volkan Daysal

Supername: IT-Ilyas

Derzeitige Supertätigkeit:
Fachinformatiker für Systemintegration

Position im Supervorstand: Finanzvorsitzender

Superalter: Alter ist nur eine Zahl

Supermotto: Geiz ist geil!

Superkraft: Microsoft Sortierung und digitale Wiederbelebung, IT-Guru

Superattacke: Cyber-Attacke

Ziele, um die Welt besser/schöner zu gestalten: Die Digitalisierung der Verbandsarbeit.

Eda Aktas

Supername: Die Muse,
Göttin für Kunst und Kultur

Derzeitige Supertätigkeit:
Steuerfachangestellte

Position im Supervorstand: stellvertretende
Finanzvorsitzende

Superalter: 24

Supermotto: Leben und leben lassen.

Superkraft: Saz-Skills: Übertönt Gegner_innen
mit der Baglama-Melodie

Superattacke: Steuerblitz

Ziele, um die Welt besser/schöner
zu gestalten: Anderen Menschen
eine Freude bereiten und deren
Xizir sein



Damla Cengil

Supername: SSD (Süper
Sekreter Damla)

Derzeitige Supertätigkeit: Jurastudentin

Position im Supervorstand:
stellvertretende Landessekretärin

Superalter: 22

Supermotto: Geniesse die kleine Glücksmomente im
Leben, denn das sind die, die am Ende das große Glück
ausmachen.

Superkraft: Maschinenschreiben

Superattacke: Super schnelle E-Mails schreiben

Ziele, um die Welt besser/schöner
zu gestalten: Menschen animieren, aus allem
das Positive zu ziehen, denn nur wer positiv
in die Welt schaut, kann auch
Positives bewirken.



Hatice Dogan

Supername: SSH (Süper
Sekreter Hatice)

Derzeitige Supertätigkeit:
Lehramtsstudentin, ARU-Lehrerin

Position im Supervorstand: Landessekretärin

Superalter: 22

Supermotto: Leben und leben lassen.

Superkraft: Chaos-Bändigerin, Hilfsmittel:
Perfektionismus

Superattacke: ARU-Attacke (Besonders stark in
Kombination mit den Karten von Selina Dogan
und Halil Ulsan)

Ziele, um die Welt besser/schöner
zu gestalten: Liebe und Empathie
gegenüber allen
Lebewesen.





Halil Ulsan

Supername: LiL LiL

Derzeitige Supertätigkeit:
Lehramtsstudent, ARU - Lehrer

Position im Supervorstand:
Bildungsbeauftragter

Superalter: 24

Supermotto: Behandle jeden Menschen so gut, dass sogar dein Feind um dich weint, wenn du stirbst.

Superkraft: Design, den Leuten visuell zum Nachdenken zu bringen

Superattacke: ARU-Attacke (besonders stark in Kombination mit den Karten von Selina Dogan und Hatice Dogan) und Perspektivenwechsel: Alles aus jeder Perspektive betrachten und dann zu entscheiden.

Ziele, um die Welt besser/schöner zu gestalten: In einer Welt voller Hass, sei die Liebe.

Can Karakus

Supername: Media Man
Derzeitige Supertätigkeit:
BWL-Student

Position im Supervorstand:
Social Media-Beauftragter

Superalter: 21

Supermotto: To dare ist to do.

Superkraft: Einsatz der perfekten Hashtags, um viele Likes zu erzielen.

Superattacke: #Hashattack

Ziele, um die Welt besser/schöner zu gestalten: Wir müssen bei den Kindern anfangen, um den wahren Frieden in der Welt zu erlangen.



Sidar Ugurlu

Supername:
Supergirl des Instinktes

Derzeitige Supertätigkeit: Studentin

Position im Supervorstand:
Organisationsbeauftragte

Superalter: 25

Supermotto: Manchmal zeigt sich der Weg erst, wenn man anfängt ihn zu gehen.

Superkraft: mentale Beeinflussung

Superattacke: Übertreffende Menschenkenntnis

Ziele, um die Welt besser/schöner zu gestalten: Die Menschen in meiner Umgebung davon überzeugen zu handeln, um unsere Welt besser und schöner zu gestalten.





Volkan Mustafaoglu

Supername: Son-Keltoss

Derzeitige Supertätigkeit: Lagerist

Position im Supervorstand: stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Superalter: 25

Supermotto: Das Leben besteht nicht aus dem Moment in denen du atmest. Es sind die Momente, die dir den Atem rauben.

Superkraft: Ein Mann für alles, Menschen an ihr Limit bringe

Superattacke: Alle

Ziele, um die Welt besser/schöner zu gestalten: Wir sind nämlich nicht nur Verstand, sondern wir haben eine Seele und wir haben ein Gemüt. Und alle Kräfte zusammen gestalten diese Welt.

Onur Canpolat

Supername: Der SuperBratan

Derzeitige Supertätigkeit: Student

Position im Supervorstand: Aufsichtsratsvorsitzender

Superalter: 23

Supermotto: Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.

Superkraft: Meine geheime Superkraft ist geheim und super.

Superattacke: Finanzprüfung

Ziele, um die Welt besser/schöner zu gestalten: Nehmt euch Zeit für die Menschen, die ihr liebt, denn nur, wenn wir zusammenleben, sind wir STARK!



Eren Günes

Supername: Tigeeeeeer

Derzeitige Supertätigkeit:

Verwaltungsfachangestellter bei der Stadt

Position im Supervorstand:

Schriftführer im Aufsichtsrat

Superalter: 22

Supermotto: Du wurdest geboren um echt zu sein, nicht um perfekt zu sein.

Superkraft: Entertainment

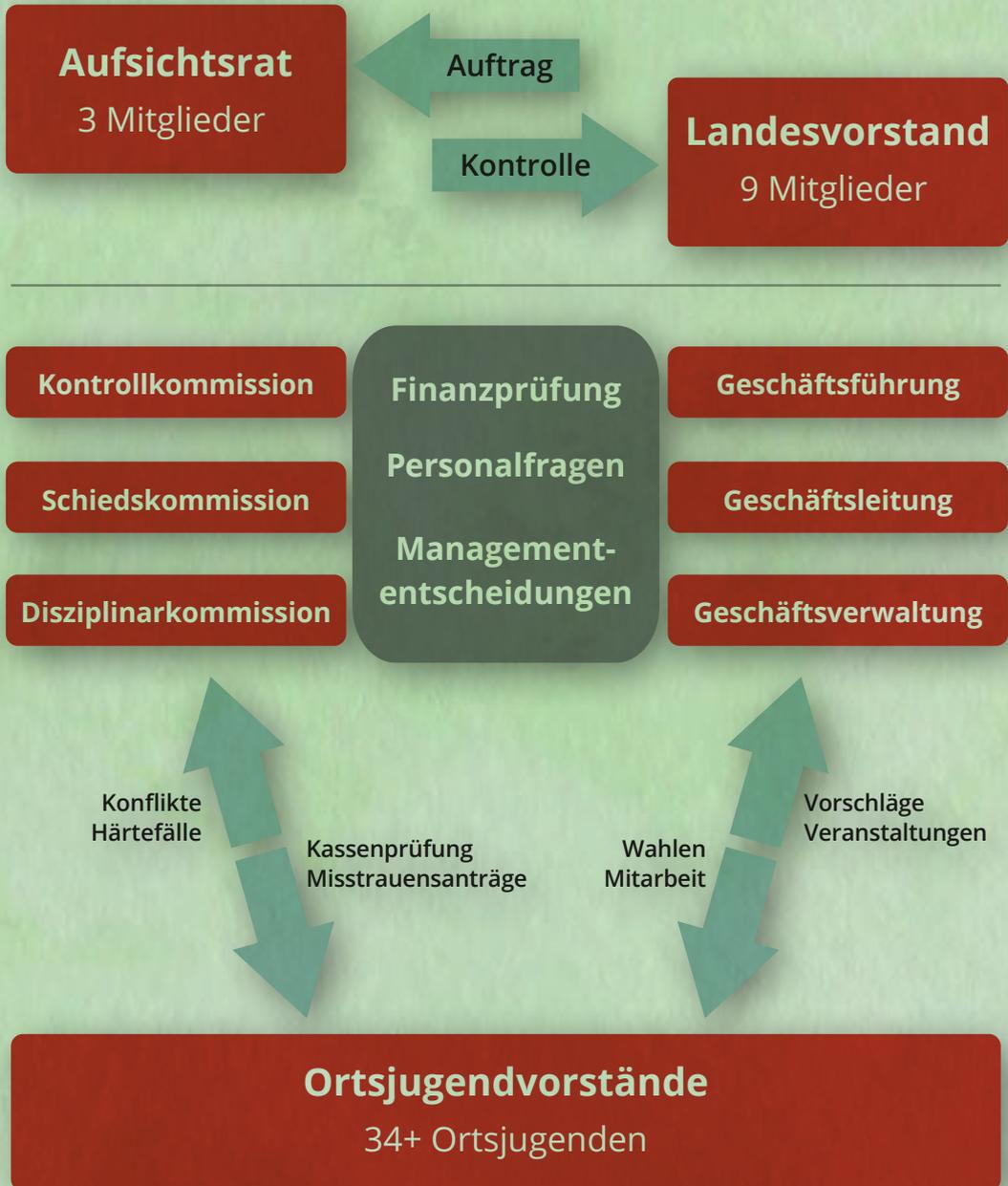
Superattacke:

Nervst du mich? Singe ich dir was Schönes vor.

Ziele, um die Welt besser/schöner zu gestalten: Meinem Umfeld/ Mitmenschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.



Vorstand - Zusammensetzung



Die Einführung der Bezirksebene

Das neue Organ des BDAJ B-W

Aşık Mahzuni Şerif, Edip Harabi, Aşık Veysel, Aşık Daimi, Aşık Hüdai, Yunus Emre – Ja, das sind alles Dichter, die den Alevitischen Glaube sehr geprägt haben und somit einen großen Stellenwert für uns Alevit_innen einnehmen. Aber: Das sind auch die Namen unserer sechs Bezirke, die wir seit Neustem auch in der Satzung verankert haben!

Nachdem wir als BDAJ B-W Landesvorstand mit der BaWülzDa Challenge den ersten Grundstein für die Vernetzung der Ortsjugenden gelegt hatten, folgte nun der zweite Schritt. Auch die Ortsjugenden, die geographisch nah beieinanderliegen, sollten sich gegenseitig unterstützen und mobilisieren. Da bereits andere Landesverbände vor uns diesen Schritt gemacht haben, holten wir uns einige Tipps ein und setzten das Projekt in die Tat um – es entstanden sechs Bezirke, die wir auf Grund von geographischen und organisatorischen Faktoren einteilten und das Konzept schließlich in die Satzung aufnahmen. Ein neues Organ des BDAJ B-W war somit geboren!

Um dabei unpersönliche Namen oder Zahlen zu vermeiden, entschieden wir uns für Namen

Alevitischer Dichter, die für unseren Glauben (nicht weniger als andere Alevitische Dichter) eine große Rolle spielen. Schnell verinnerlichten unsere Ortsjugenden das neue Konzept und es folgten bereits die ersten Events: Neben sehr erfolgreichen Bildungsveranstaltungen organisierten unsere Bezirke auch Halay-Veranstaltungen sowie Grillpartys. So ist mit den Bezirksräten nicht nur ein verlängerter Arm des BDAJ B-W in Kraft getreten, sondern auch die Vernetzung der Ortsjugenden und die gegenseitige Unterstützung kann somit sichergestellt werden. Die Ortsjugenden sind sich ihrer Verantwortungen bewusst und liefern tolle Freizeit- und Bildungsangebote für die Kinder und Jugendlichen, die sich in der jeweiligen Region befinden.



Bezirk Aşık Veysel
(Stuttgart, Filderstadt,
Esslingen, Nürtingen,
Böblingen, Ludwigs-
burg, Pforzheim, Vai-
hingen an der Enz)



Bezirk Aşık Hüdai
(Offenburg, Kehl, Bühl,
Karlsruhe, Saarbrücken)

Bezirk Aşık Mahsuni
Şerif (Radolfzell, Ravens-
burg, Friedrichshafen,
Villingen-Schwenigen)



Bezirk Aşık Daimi
(Rhein-Neckar,
Mosbach, Heil-
bronn, Wiesloch,
Worms, Mühlack-
er, Lauda)



Bezirk Yunus Emre (Freiburg, Weil am
Rhein, Müllheim, Schopfheim, Rheinfelden)



Bezirk Harabi (Ulm, Laichingen, Heidenheim,
Göppingen, Geislingen, Aalen)

Unsere Vorstandsvision

Im Dezember 2018 gewählt, haben wir als Landesvorstand, für die Dauer unserer Amtszeit, vier wesentliche Ziele in den Vordergrund gestellt.

Diese sind:

- eine starke Öffentlichkeitsarbeit, um das Image des BDAJ B-W zu verbessern und besser vernetzt sein zu können
- der Fokus auf der Kinderverbandsarbeit und die Fortführung unserer erfolgreichen KidsCamps, da es nach wie vor weniger Angebote für Kinder als für Jugendliche gibt
- der Strukturaufbau innerhalb der Bezirke; die Etablierung, Verankerung und Durchsetzung der Bezirksebene
- die Vernetzung der Ortsjugenden untereinander, hin zur Beibehaltung der familiären und vertrauten Atmosphäre im Verband
- das Näherbringen des Alevitischen Glaubens an die Kinder und Jugendlichen des BDAJ B-W

Wir finden, dass wir bis zum aktuellen Zeitpunkt in allen vier Bereichen gute Ergebnisse generieren konnten und werden an dieser Stelle anknüpfen und mit Vollgas weitermachen! Denn nur wer seine Ziele auf Blatt Papier bringt, wird sie erreichen.



Die Highlights unserer KidsCamps 2018 & 2019

Niemals hätten wir vorher gedacht, dass wir im Laufe unseres Projekts „KidsCamp“, das durch die Baden-Württemberg-Stiftung gGmbH gefördert wurde, eine derartige Entwicklung durchmachen würden. Nicht nur für die Kinder, auch für uns als Landesvorstand waren die bisherigen KidsCamps eine unfassbar lehrreiche Erfahrung und ein voller Erfolg!

Noch recht unerfahren gingen wir an das allererste Camp ran, doch relativ zügig entwickelten sich hilfreiche Strategien, um das gesamte Projekt zu optimieren und einen reibungslosen Ablauf in der Zukunft zu sichern, sodass wir uns irgendwann selbst als „KidsCamp-Expert_innen“ betiteln dürfen. Denn unterschätzen darf man so ein KidsCamp keineswegs!

Die Mischung aus Spiel, Spaß, Bildung und der Annäherung an den Alevitischen Glauben macht unser Camp so besonders und rechtfertigt das tolle Feedback, das wir jedes Mal aufs Neue bekommen! Nicht nur auf den täglichen Alevitischen Unterricht, sondern auch die Ausübung des Glaubens in der Praxis legen wir großen Wert, diesen vermitteln wir beispielsweise mit

KidsCamp Villingen-Schwenningen



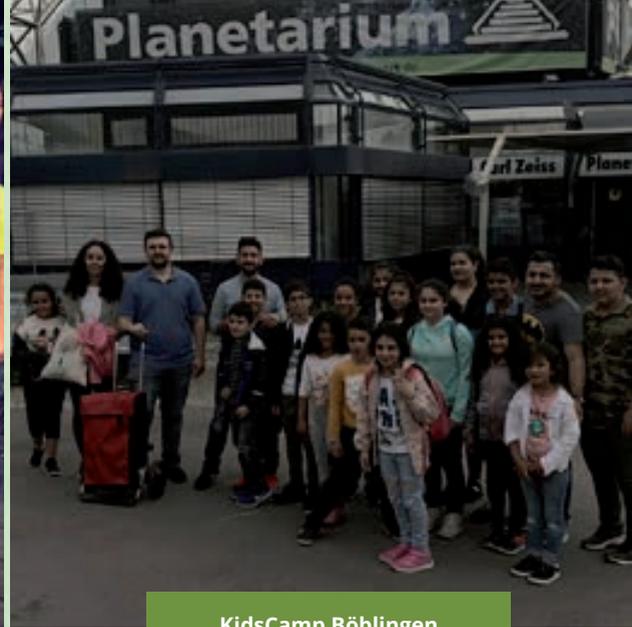


KidsCamp Ludwigsburg

Essensgebieten und der Thematisierung von Natur und Umwelt.

Für die Ludwigsburger Kinder war das Camp vom 28.08. bis zum 02.09.2018 der perfekte Abschluss ihrer Sommerferien. Nicht nur untereinander schlossen sie neue Freundschaften, sie trafen auch alte Bekanntschaften im Märchengarten - wie das tapfere Schneiderlein, die kluge Else und Pinocchio. Es war unser erstes KidsCamp und bereits ein voller Erfolg, das wurde uns besonders klar, als die Kinder Wochen später in der Alevitischen Gemeinde Ludwigsburg auf uns zu rannten, uns umarmten und sich über das Wiedersehen freuten.

Auch ein Wintercamp liegt im Rahmen der Möglichkeiten, wenn Aktivitäten wie ein Indoor-Spieleparadies und Schlittschuhlaufen zu einem unvergesslichen Erlebnis werden! 20 Kinder durften ein Teil von 2. Camp in Villingen-Schwenningen vom 02. bis zum 05.01.2019 sein, es wurden zahlreiche neue Freundschaften geschlossen und die Kreativ-Einheiten machten individuelle Erfahrungen für jedes Kind mög-



KidsCamp Böblingen

lich. Und das Schönste von allem: Bis heute schwärmen sie vom Camp, danken uns für diese Möglichkeit und warten bereits auf das nächste in ihrer Stadt.

Ganz kreativ wurden die jungen Campteilnehmer_innen vom 20. bis zum 23.06.2019 in Böblingen, als sie Blumentöpfe bemalten, sie anschließend bepflanzten und zudem noch Unterrichtseinheiten zur Natur gelehrt bekamen. Außerdem lernten sie unser Sonnensystem in einer Vorstellung im Planetarium kennen, Spiel und Spaß durften natürlich auch bei diesem Camp nicht fehlen! Unser drittes Camp, der dritte Erfolg und somit eine Motivation für weitere KidsCamps.

Die Camps waren für uns alle ein unfassbar lehrreiches Erfolgserlebnis und eine tolle Erfahrung, deshalb empfehlen wir jedem Landesverband und jeder Ortsjugend, mehr derartiger Projekte zu starten. Die positive Resonanz und das Funkeln in den Augen der Kinder nahmen uns all den Stress und die Anstrengungen der vorangegangenen Planung!

Bayern



Ortsjugenden

Hochschulgruppen

Aschaffenburg & Miltenberg
liegen in Bayern, gehören
jedoch innerverbandlich zu
Hessen. Sie wirken jedoch in
unseren Bezirksstrukturen mit.

Aufregende Zeiten in Bayern

Seit dem letzten Sommer ist einiges passiert: Unser neues Projekt „Inklusive uns!“ ist fulminant gestartet. Kombiniert mit unserer jährlichen Vorsitzendenversammlung gab es eine Auftaktveranstaltung mit vielen inhaltlichen Workshops, einer Fishbowldiskussion und vieles mehr zu den Themen Antirassismus, Gender/ LGTBIQ* und Inklusion von Menschen mit Behinderung/ Ableismus. Den Auftakt an lokalen Veranstaltungen im Projekt machte der BDAS Garching-München mit einer Rollstuhlbasketball-Veranstaltung.

Ein Highlight des Jahres 2018 war die Feier anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens in Nürnberg. Mit vielen Gästen aus vielen verschiedenen Ortsjugenden und Alevitischen Gemeinden feierten wir unseren Verband bei gutem Essen und einem tollen Bühnenprogramm!

Das neue Jahr 2019 startete mit einem zweitägigen Seminar zum Thema Alevitentum in Würzburg. Weitere Veranstaltungen in der ersten Jahreshälfte 2019 waren ein Seminar für alle Bezirkssprecher_innen, ein Vernetzungstreffen für alle Aktiven im Jugendring, ein Seminar unserer Medien AG ein Ortsjugendcoaching sowie eine lokale Veranstaltung zum Thema Antidiskriminierung in Augsburg im Rahmen von „Inklusive uns!“.

Weiterhin gründete sich eine AG Rassismuskritik, die gleich auf einer Klausur intensive Tage hatte.

Neue Akzente setzten wir auch auf unserer zweitägigen Landeskonferenz im März. Erstmals setzten wir mit dem Thema „Rassismuskritik“ einen inhaltlichen Schwerpunkt, der maßgeblich von der AG mitgestaltet wurde. Es gab ein einführendes Referat sowie verschiedene Workshops zum Thema. Außerdem wurde ein inhaltlicher Leitantrag zum Thema beschlossen.

Über Ostern fand unsere jährliche Juleica-Schulung im schönen Grainau statt.

An der 153. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings durften wir erstmals mit eigenem Stimmrecht teilnehmen. Ein großartiger Erfolg!

Durch den Weggang unserer Geschäftsführerin Anna Herbst zum 1. Oktober 2018, ergaben sich wichtige personelle Änderungen. Lena Ruckhäberle ist bereits jetzt mit einigen Stunden aus der Elternzeit zurück und teilt sich mit Christian Löbel, der von der Projektstelle auf die Stelle des Geschäftsführers wechselte, ab 1. Oktober die Geschäftsführung.

Ganz neu im Team ist unser Projektmitarbeiter für das Projekt „Inklusive uns!“ Faris Al-Mehiawi. Herzlich willkommen in der BDAJ Familie!

GERNE MÖCHTE SICH DER LANDESVORSTAND DES BDAJ BAYERN AUCH PERSÖNLICH VORSTELLEN

Caner Yener,
Landesvorsitzender

Durch die Verbandsarbeit habe ich gelernt, dass man sich für das engagieren muss, was man sich als Ziel gesetzt hat. Ich kann noch so viele Erwartungen an Veränderungen haben, doch wenn ich nichts tue, brauche ich nichts erwarten.

„Wer aus
Erfahrungen nicht
lernt, hat nie erfahren,
was Lernen ist.“

Gerhard Uhlenbruck

Dilara Sacik,
Landesvorsitzende

Beim BDAJ habe ich sehr viel gelernt; je mehr Erfahrungen ich mit meinen Freunden teile, desto mehr neue Dinge lerne ich durch Sie.
Das macht uns zu der großen Familie, die wir sind! :)

„Wir selbst
müssen die Veränderung
sein, die wir in der Welt
sehen wollen.“

Mahatma Gandhi

**Ukan
Coskun,**
Landeskassenwart

Pir Sultan Abdal versuchte mit seinen Gedichten und Liedern den Pfad des Weges mit Licht zu erleuchten.
Heute sehe ich es als eine Pflicht auf den Schultern aller Alevit_innen, Teil dieses Lichtes für unsere Nachfolger zu werden.
Als Einzelner kann ich vielleicht etwas bewirken, aber mit dem BDAJ weiß ich sicher, dass ich für viel jungen Alevit_innen eine bereits entfachte Flamme weitertragen kann.

Vakitler ASK ola canlar!

„Wer kämpft,
kann verlieren, wer
nicht kämpft, hat
schon verloren.“

Bertholt Brecht

**Deniz Sah-
baz,**
Landessekretär

„Die Taten
zählen, nicht die
Worte“

sagte unser Freiheitsbild
im 16. Jhd.



Arda Celik,
Landesvorstandsmitglied

„Der Wille, der nie gebrochen werden kann und sich dennoch beugen muss. Das ist der Lauf der Geschichte. Doch solange der Mensch nach Freiheit dürstet und für seine Rechte eintritt, wird er ewig leben!“

Gol D. Roger

„Wenn du an etwas Begeisterndes arbeitest, das dir wirklich wichtig ist, musst du nicht angetrieben werden, die Vision zieht dich.“

Steve Jobs



Buket Fidan,
Landesvorstandsmitglied

„You can't go back and change the beginning, but you can start where you are and change the ending.“

C. S. Lewis



Aylin Yildirim,
Landesvorstandsmitglied



Helin Öztürk,
Landesvorstandsmitglied

„Aktiv den BDAJ mitzugestalten bedeutet nicht nur Ehrenamtlich aktiv zu sein, mehr hat es die Bedeutung sich für seine Werte einzusetzen. Ein Teil der großen BDAJ-Familie zu sein macht mich nicht nur stolz, sondern motiviert mich zudem dazu beizutragen, dass diese Familie immer weiterwächst.“



Sertac Bozetepe,
Landesvorstandsmitglied

Gemäß diesem Zitat von Isaac Newton ist es mein Ziel im Vorstand des BDAJ Bayerns mein Wissen zu erweitern, als auch mein bisher ange-reichte Tropfen (Wissen) weiterzuge-ben, damit neue Ozeane entstehen können, um so den BDAJ und das Alevitentum weiter voran zu bringen.

Fulya Ergin,
Landesvorstands-
mitglied



„Was wir wissen,
ist ein Tropfen; was
wir nicht wissen, ein
Ozean.“

Isaac Newton

Acelya Koc,
Landesvorstands-
mitglied



„Elin açık,
gönlün açık, sofran
açık olsun... ayıpları
ört, sırları tut öfkeni
de yut.“

Haçı Bektaş Veli

Verwandle
Deinen Hass in
Energie.“

Che Guevara

Elfidan Tüptük,
Landesvorstands-
mitglied



„Die Zukunft
kann man am
besten voraussagen,
wenn man sie selber
gestaltet.“

Alan Kay

Die Bezirke

SCHWABEN

„You can't go back and change the beginning, but you can start where you are and change the ending.“

C. S. Lewis

Aylin Yildirim,
Bezirkssprecherin



Hasret Tekin Aktas,
Bezirkssprecher

Yarınlr Bizim / Die Zukunft gehört uns

Wir hatten auch mal nichts, tief unten & genug von der Welt aber eine Selbstwahrnehmung die zur inneren Freiheit führte.

Eine eigene Leitkultur geschaffen, aus der Durst nach Veränderung & der Selbstbestimmung.

Unsere Vergangenheit war mit harten, erfahrungsreichen und wunderschön Markierungen versehen.

Mich darfst du heute noch fragen: „Wer bist du heute geworden? -

„Heute habe ich mir mehr Mut gewünscht statt Glück.

„Morgen, bin ich dann weiter gewachsen an der Erfahrung daraufhin mein Verhalten & meine Sinne korrigiert.

Also sähte ich anschließend, die Liebe & unsere Werte in Menschen die zu Freunden wurden.

Gute Freunde, schärfen ihre guten Freunde.

Also lebe ich seitdem noch schneller & gezielter denn ein Gefühl der Tod könnte dasein lässt mich nicht mehr los.

Ich erreiche es meine Träume in diesem Leben zu erfüllen!

„Lebe jeden Tag, als wäre es dein letzter. Irgendwann wirst du Recht behalten.“

Muhammad Ali



Dogacan Demir,
Bezirkssprecher

„Wir sollten uns stets dafür einsetzen alle Gesellschaftsgruppen einzubinden, denn unsere Verantwortung als Mensch muss es sein unseren Mitmenschen die Chance zu geben an der Gesellschaft teilzunehmen. Ausgrenzung ist obsolet, Inklusion sollte eklatant sein!“

Eren Akpınar

Boran Bozkurt,
Bezirkssprecher

Ilkan Yarasar,
Bezirkssprecher

„Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden!“

Mark Twain

MITTEL- UND OBERFRANKEN

„Elin açık, gönlün açık, sofran açık olsun... ayıpları ört, sırları tut öfkeni de yut.“

Haçı Bektaş Veli

Bilal Calgi,
Bezirkssprecher

Fulya Ergin,
Bezirkssprecherin

„Der Mensch als Gottes Abbild mit Reinkarnation und Wiederfleischwerdung kommt und geht. Das ist unser universaler Weg!“

„Die Welt
ist ein Buch und
wer nicht reist,
sieht nur eine Seite
davon“

Ebru Ergin,
Bezirkssprecherin



Aylin Saglam,
Bezirkssprecherin

„If you want to
change things in
a big way, then you
gotta make some
big changes.“

OBERBAYERN

„Was wir wissen,
ist ein Tropfen; was
wir nicht wissen, ein
Ozean.“

Isaac Newton



Sertac Bozetepe,
Bezirkssprecher

Gemäß diesem Zitat von
Isaac Newton ist es mein Ziel im
Vorstand des BDAJ Bayerns mein
Wissen zu erweitern, als auch mein
bisher angereicherte Tropfen (Wissen)
weiterzugeben, damit neue Ozeane
entstehen können, um so den
BDAJ und das Alevitentum
weiter voran zu bringen.

„Das Ziel sollte
nicht sein besser als
Andere zu sein.
Viel eher solltest du
versuchen besser als
Gestern zu sein.“

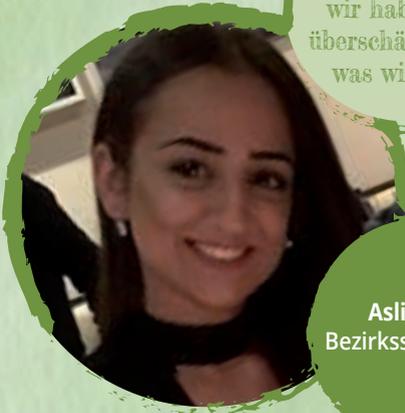
Derya Edes,
Bezirksspreche-
rin

„Wir
unterschätzen
das, was wir haben
und überschätzen
das, was wir
sind.“



Ali Tas,
Bezirkssprecher

„Wir unterschätzen das, was wir haben und überschätzen das, was wir sind.“



Asli Edes,
Bezirkssprecherin

Özgecan Kartal,
Bezirkssprecherin



„My life didn't please me, so I created my life.“

Coco Chanel

UNTERFRANKEN

Elfidan Tüptük,
Bezirkssprecherin



„Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selber gestaltet.“

Alan Kay

„Was hilft aller Sonnenaufgang, wenn wir nicht aufstehen.“



Kardelen Yarasul,
Bezirkssprecherin

NIEDERBAYERN

Acelya Koc,
Landesvorstands-
mitglied



**Verwandle
Deinen Hass in
Energie.“**

Che Guevara

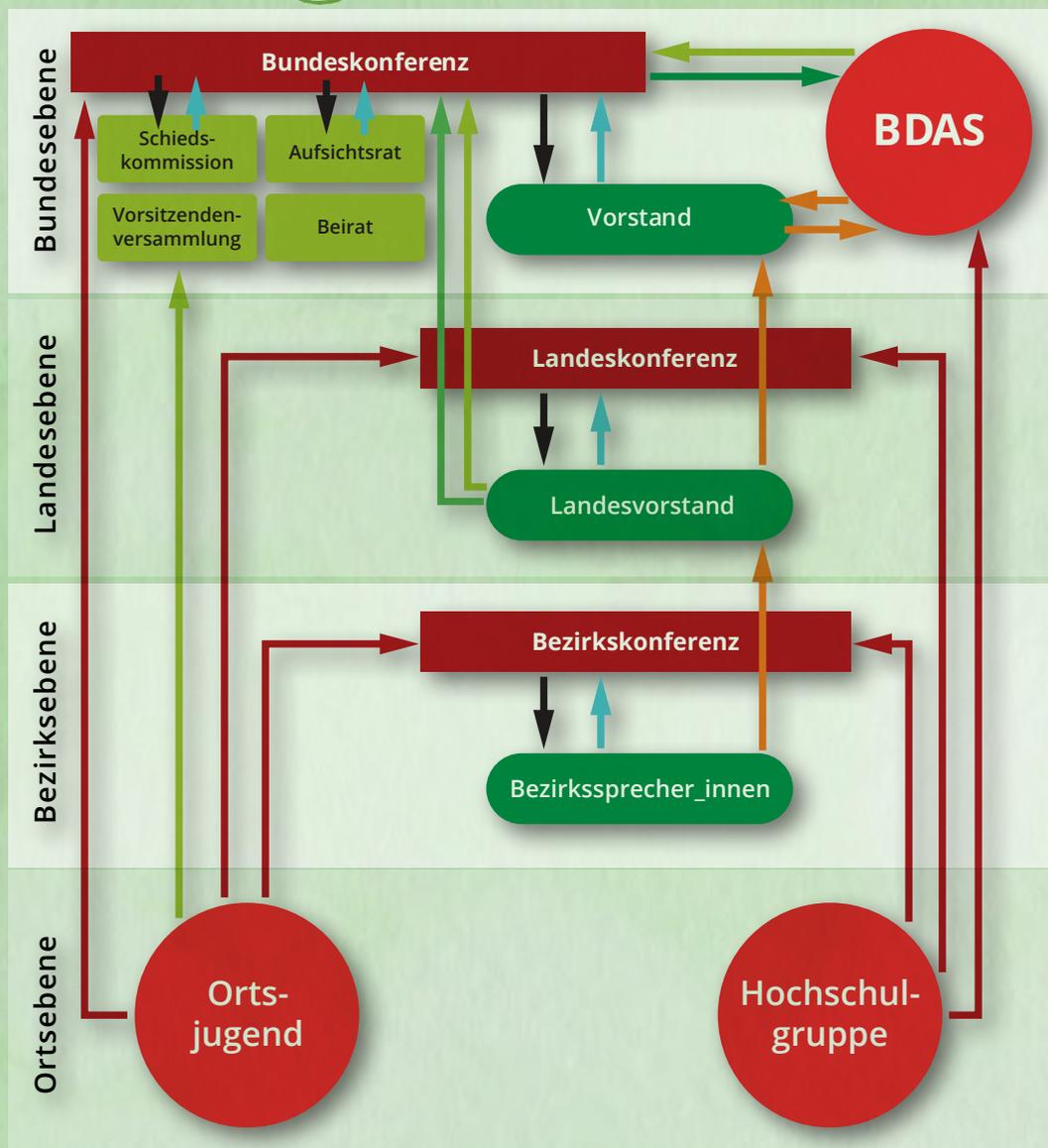


Sinan Baygin,
Bezirkssprecher

**„Sei Du selbst
die Veränderung,
die Du Dir wünschst
für diese Welt.“**

Mahatma Gandhi

BDAJ Bayern Organisation



➔ wählt

➔ Entsendet 2 Delegierte

➔ Entsendet 1Delegierte_n i.d.R. eine_n Vorsitzende_n

➔ Entsendet 1 Delegierte_n pro angef.10 Mitgliedsorg.

➔ Mitglieder sind „geborene Delegierte“

➔ Entsendet 1 Mitglied in den Vorstand i.d.R. die den/ eine_n Vorsitzende_n oder Sprecher_in

So spielen die Gremien und Ebenen zusammen: Das vollständige Organigramm des BDAJ Bayern

Die Bezirke: Eine wichtige Schnittstelle

Die Bezirksstruktur des BDAJ Bayern

Die Bezirksebene ist analog zu den Regierungsbezirken im Bundesland Bayern gegliedert und die BDAJ-Bezirke setzen sich aus den in ihnen bestehenden Jugendgruppen zusammen. Aufgrund der regionalen Verteilung bilden die Bezirke Mittel- und Oberfranken, sowie Niederbayern und Oberpfalz jeweils einen gemeinsamen Bezirk.

Es gibt folglich folgende 5 Bezirke:

- BDAJ Oberbayern
- BDAJ Schwaben
- BDAJ Unterfranken
- BDAJ Mittel- und Oberfranken sowie den
- BDAJ Niederbayern-Oberpfalz

In allen Bezirken gibt es als höchstes Organ die Bezirkskonferenzen (BeKo).

Genau wie auf der Landeskonferenz setzen sich die stimmberechtigten Mitglieder der BeKo aus zwei delegierten Personen jeder Ortsjugend und Hochschulgruppe sowie aus den Bezirkssprecher_innen zusammen.

Auf der BeKo werden auch die zwei bis fünf Bezirkssprecher_innen für zwei Jahre gewählt. Die genaue Anzahl der Bezirkssprecher_innen legt die Versammlung fest.



Die Bezirkssprecher_innen teilen sich die Aufgaben und Zuständigkeiten unter sich auf. Jeweils ein_e Bezirkssprecher_in aus jedem Bezirk gehört dem erweiterten Landesvorstand als geborenes Mitglied an. Eine andere wichtige Aufgabe ist die Vertretung des BDAJ in den jeweiligen Bezirksjugendringen. Allgemein vertreten sie „ihren“ Bezirk nach innen wie nach außen und sind eine wichtige Schnittstelle zwischen der Orts- und der Landesebene.

Im Folgenden stellen sich unsere fünf Bezirke etwas genauer vor:

BDAJ Oberbayern

DIE BEZIRKSSPRECHER_INNEN

Sertac Beztepe, Vertretung im Landesvorstand, Protokollführung

Ali Tas, Vertretung im Jugendring

Derya Edes, Sitzungsleitung

Asli Edes, Kassenführung



DIE JUGENDGRUPPEN

BDAJ München
BDAS Garching-München
BDAJ Miesbach
BDAJ Ingolstadt
BDAJ Rosenheim

WAS WIR TUN

Ale Bezirksebene sind wir Ansprechpartner_innen für unsere Jugendgruppen im Bezirk und vernetzen diese, zum Beispiel durch entsprechende Vernetzungstreffen. Weiterhin vertreten wir die Interessen des BDAJ auf der Bezirksebene, insbesondere im Bezirksjugendring. Hier nehmen wir an den Vollversammlungen sowie an den Arbeitstagen der „Vereinigungen junger Menschen mit Migrationshintergrund“ teil.

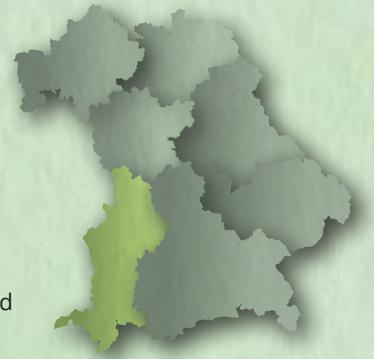
BDAJ Schwaben

DIE BEZIRKSSPRECHER_INNEN

Aylin Yildirim, Vertretung im Landesvorstand
Hasret Tekin Aktas, Vertretung im Jugendring
Dogacan Demir, Sitzungsleitung
Ilkan Yarasir, Kassenführung
Boran Bozkurt, Protokollführung

DIE JUGENDGRUPPEN

BDAJ Augsburg-Lachhausen
BDAJ Augsburg-Oberhausen
BDAS Augsburg



BDAJ Günzburg
BDAJ Kaufbeuren
BDAJ Krumbach
BDAJ Kempten
BDAJ Memmingen

WAS WIR TUN

Ale Bezirksebene sind wir Ansprechpartner_innen für unsere Jugendgruppen im Bezirk und vernetzen diese. Weiterhin vertreten wir die Interessen des BDAJ auf der Bezirksebene, insbesondere im Bezirksjugendring. Hier nehmen wir an den Vollversammlungen sowie an den Arbeitstagen der „Vereinigungen junger Menschen mit Migrationshintergrund“ teil und stellen mit Hasret ein Mitglied im Vorstand des Bezirksjugendring. Mit Veranstaltungen wie einem Seminar zum Thema Alevitentum oder zu rassismuskritischer Arbeit versuchen wir zusätzliche Angebote für unsere Jugendgruppen zu schaffen.



BDAJ Unterfranken

DIE BEZIRKSSPRECHER_INNEN

Elfidan Tüptük, Vertretung im Landesvorstand
Kardelen Yarasul, Vertretung im Jugendring

DIE JUGENDGRUPPEN

BDAJ Aschaffenburg*
BDAJ Miltenberg*

BDAJ Schweinfurt

BDAS Würzburg

*Die Ortsjugenden in Aschaffenburg und Miltenberg gehören innerverbandlich nicht zum Landesverband Bayern sondern zum BDAJ Hessen, wirken jedoch auch im BDAJ Bayern jugendpolitisch mit. Auf Bezirksebene sind sie Teil des Bezirks Unterfranken mit allen Rechten.

WAS WIR TUN

Ale Bezirksebene sind wir Ansprechpartner_innen für unsere Jugendgruppen im Bezirk und vernetzen diese. Weiterhin vertreten wir die Interessen des BDAJ auf der Bezirksebene, insbesondere im Bezirksjugendring. Hier nehmen wir an den Vollversammlungen sowie an den Arbeitstagen der „Vereinigungen junger Menschen mit Migrationshintergrund“ teil. Mit Kardelen haben wir außerdem ein Mitglied im Vorstand des Bezirksjugendrings.

BDAJ Mittel- und Ober- franken



DIE BEZIRKSSPRECHER_INNEN

Fulya Ergin, Vertretung im Landesvorstand

Bilal Calgi, Vertretung im Jugendring

Ilayda Sacik, Kassenverantwortlicher

Aylin Saglam, Protokollführung

Ebru Ergin, Sitzungsleitung

DIE JUGENDGRUPPEN

BDAJ Bamberg

BDAJ Hof

BDAJ Nürnberg

BDAJ Fürth

BDAJ Erlangen

BDAS Nürnberg-Erlangen

WAS WIR TUN

Ale Bezirksebene sind wir Ansprechpartner_innen für unsere Jugendgruppen im Bezirk und vernetzen diese. Weiterhin vertreten wir die Interessen des BDAJ auf der Bezirksebene, insbesondere im Bezirksjugendring. Hier nehmen wir an den Arbeitstagen der „Vereinigungen junger Menschen mit Migrationshintergrund“ teil. Mit Veranstaltungen wie einem Seminar zum Thema Alevitentum schaffen wir zusätzliche Angebote für unsere Jugendgruppen.

BDAJ Niederbayern- Oberpfalz

DIE BEZIRKSSPRECHER_INNEN

Acelya Koc, Vertretung im Landesvorstand

Sinan Baygin, Vertretung im Jugendring

Die Jugendgruppen

BDAJ Landshut

BDAJ Plattling

BDAJ Regensburg

WAS WIR TUN

Ale Bezirksebene sind wir Ansprechpartner_innen für unsere Jugendgruppen im Bezirk und vernetzen diese. Weiterhin vertreten wir die Interessen des BDAJ auf der Bezirksebene, insbesondere im Bezirksjugendring. Hier nehmen wir an den Vollversammlungen sowie an den Arbeitstagen der „Vereinigungen junger Menschen mit Migrationshintergrund“ teil.





Bund der Alevitischen Jugendlichen in Oberbayern

Der BDAJ Oberbayern gehört zu den fünf neu etablierten Bezirksverbänden des BDAJ Bayern. Der Bezirk Oberbayern formt sich aus den Ortsjugenden Ingolstadt, Miesbach, München und Rosenheim sowie der Hochschulgruppe BDAS Garching-München.

Unser Wirkungsgebiet entspricht dem des Regierungsbezirkes Oberbayern. Im ersten Jahr unseres Bestehens haben wir schon diverse Aktivitäten entfaltet. Exemplarisch wollen wir Euch im folgendem unser Vernetzungstreffen näher vorstellen.

Vernetzungstreffen Oberbayern

Nach einer langen Planungsphase durch unsere Bezirkssprecher_innen haben sich die Ortsjugenden am Freitag, den 29.03.19, im schönen Grainau nahe der Zugspitze getrof-

fen. Begonnen hat es mit einer spielerischen Vorstellungs- und Kennenlernrunde sowie der Darlegung der Erwartungen an das Seminar. Im Anschluss ging es weiter mit einer Diskussion über die Vorstellungen der Tätigkeiten auf Bezirksebene sowie über die Erarbeitung von Strategien: wie man mit Hürden umgehen bzw. diese minimieren/ verhindern kann. Zur Verstärkung des Teambuildings haben wir zum Ende des ersten Tages gemeinsam ein leckeres Essen zubereitet. Zum Abschluss des Tages haben wir alle zusammen am Lagerfeuer hitzige Diskussionen über diverse Themen geführt, gesungen und getanzt.

Begonnen haben wir den zweiten Tag mit der Zubereitung und der Einnahme des Frühstücks. Danach ging es weiter mit einer Aufgabe zur Gruppenpädagogik. Die Teilnehmenden wurden in Gruppen aufgeteilt und mussten mit Pufuletis (längliche Snacks, ähnlich wie Chips) Häuser bauen. Nach einer anstrengenden Bauphase mussten die Teilnehmenden ihre Häuser präsentieren. Dabei sollten sie die Details ihres Projektes – wie Fläche, Lage, Zimmeraufteilung sowie den Preis vorstellen. Dem Team mit dem schönsten Haus wurde ein Preis verliehen.

Anschließend haben wir einen Spaziergang zum schönen Eibsee gemacht und den Ausblick auf den See sowie die Zugspitze genossen. Natürlich durften Fotos nicht fehlen :).

Nach dem gemeinsamen Abendessen haben wir am Lagerfeuer schöne Spiele gespielt, um unsere Jugendgruppen besser zu vernetzen.

Am letzten Tag haben wir die Zimmer gereinigt, ein letztes Mal ein leckeres Frühstück vorbereitet und die Veranstaltung Revue passieren lassen. So haben wir drei schöne Tage als Bezirk Oberbayern verbracht, viel gelernt und uns zwischen den einzelnen Ortsjugenden besser kennengelernt.

Wir danken allen anwesenden Teilnehmenden für die tolle Mitarbeit und hoffen auf weitere erfolgreiche Treffen.

Sertac Boztepe
Bezirkssprecher Oberbayern



BDAS





BDAS BUNDESEBENE

**Selin
Arslan Demir**

Position: Co-Vorsitzende
Universität Siegen
Lehramt Deutsch und Englisch

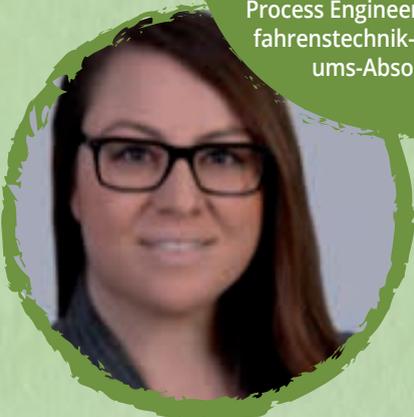


Umut Cengil
Position:
Co-Vorsitzender
Universität zu Köln
Lehramt Englisch und
Geographie



Duygu Duran
Position:
Generalsekretärin

Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen/ Nürnberg
Master Chemiebioingenieurwesen
(Master of Science of Chemical and
Process Engineering) und Ver-
fahrenstechnik-Masterstudi-
ums-Absolventin



Silan Akkoyun
Position:
stellv. Generalsekretärin
Hochschule für Öffentliche
Verwaltung Mayen
Verwaltungswirt



**Hüseyin
Taylan Cinar**

Position:
Finanzvorsitzender

Rheinisch-Westfälische Techni-
sche Hochschule Aachen
Wirtschaftsingenieurwesen
Fachrichtung
Maschinenbau



Gökhan Güngör

Position:
stellv. Finanzvorsitzender
FOM Düsseldorf
Wirtschaftspsychologie
(Master)

Dilara Haral

Position:
Bildungsbeauftragte
Technische Hochschule
Nürnberg
Soziale Arbeit



**Fatmagül
Özkan**

Position:
Öffentlichkeitsbeauftragte
Technische Universität
Dortmund
Betriebswirtschafts-
lehre



AUFSICHTSRAT

Dilan Eroglu

Position: Vorsitzende
Johannes Gutenberg-Uni-
versität Mainz
Lehramt Chemie und
Mathematik



**Deniz
Kahraman**

Position:
stellv. Vorsitzender
Fernuni Hagen
Rechtswissen-
schaften



Zozan Akkoyun

Position:
Schriftführerin
Johannes Gutenberg-
Universität Mainz
Rechtswissen-
schaften



SCHIEDSKOMMISSION

Beste Demir

Position:
Vorsitzende
Goethe-Universität
Frankfurt am Main
Physik



Ferhat Bayram

Position:
stellv. Vorsitzender
Ruhr-Universität-Bochum
Management &
Economics

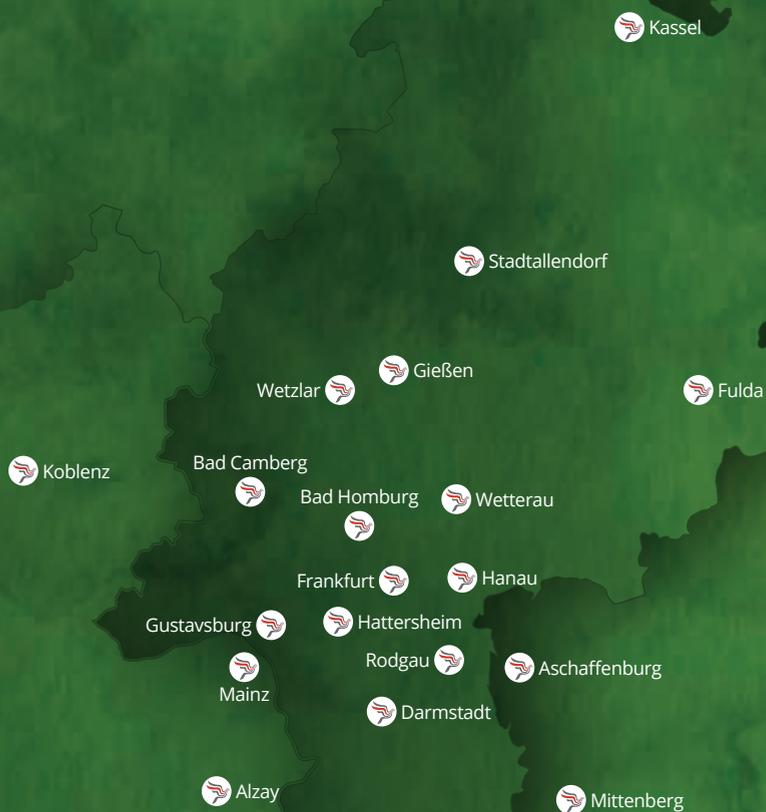


Acelya Ertürk

Position:
Schriftführerin
Friedrich-Alexander-
Universität
Erlangen/ Nürnberg
Deutsch-Französisches
Recht



Hessen



LANDESVORSTAND HESSEN

Dogukan Özcan

Alter: 23

Funktion im Vorstand:
Stellvertretender Finanzvorsitzender

Ich beteilige mich bereit seit 4 Jahren in der alevitscheb jungend und unterstütze den Vorstand seitdem her so gut ich kann. Jetzt jedoch habe ich mich bereit erklärt offiziell in der Vorstand beizutreten um so die Möglichkeit zu ergreifen noch intensiver für unsere Jugendlichen und die Ortsjugenden da zu sein und sie zu unterstützen.



Serkan Cinar

Alter: 23

Position im Verband:
Finanzvorsitzender

Ortsjugend: Stadtallendorf

Der BDAJ ist für mich eine große Familie. Deshalb möchte ich in unserer alevitischen Gemeinschaft, dessen Geschichte mit Schmerz geprägt ist weiterhin Verantwortung für unseren Weg übernehmen und dabei auch den Interessen der Jugendlichen nachgehen und ihnen helfen.

Damla Karatag

Alter: 20

Funktion im Vorstand:
Stellvertretende Sekretärin
Student

Der Grund warum ich im BDAJ tätig bin ist, der das ich unseren jugendlichen zeigen möchte was wir zusammen alles erreichen können und Ihnen vlld mehr über Ihre eigene Kultur zeigen kann oder beibringen kann.



Rojhat Sevim

Funktion im Vorstand:
Sekretär

Mein Name ist Rojhat Sevim und ich komme aus der Ortsjugend Mainz. Vor ca. 3 Jahren haben wir die Jugend in Mainz gegründet/aufgebaut und seit dem viel erreicht. Der Grund warum ich mich dazu entschieden habe im Landesverband aktiv zu werden war eben der Grund unsere Jugend weiter voran zu bringen und zusammen was zu erreichen. Die Arbeit mit Jugendlichen ist sehr wichtig und benötigt den Zusammenhalt einer Familie die der BDAJ für uns liefert.

Ask ile
Humanistische Grüße



„Dönen
Dönsün, Ben
Dönmezem
Yolumdan“

Elifcan Demir

Alter: 20

Funktion im Vorstand:
Bildungsbeauftragte

Ortsjugend: BDAJ Bergstrasse

Mein Name ist Elifcan Demir, ich komme aus Bensheim und studiere Berufsschullehramt an der Technischen Universität in Darmstadt. Ich engagiere mich seit 6 Jahren ehrenamtlich in der Ortsjugend, bin seit 2016 Beisitzerin im Kreisjugendring Bergstrasse und seit 2018 Gründungsmitglied des BDAS Darmstadt. Um auch anderen Kindern und Jugendlichen viele positive Erfahrungen für ihre Zukunft mitgeben zu können, bin ich ein Teil der Landesebene geworden.



Zuhal Bulut

Alter: 20

Funktion im Vorstand:
Regionalvorsitzende

Durch mein ehrenamtliches Engagement für den Bdaj, habe ich vieles dazu gelernt und möchte dazu beitragen, dass unser Glaube weiterhin gelehrt wird und wir alle, als eine große Familie, zusammenhalten.

Mir ist es wichtig, vor allem der jüngeren Generation, durch Teilhabe an Seminaren, Camps und Bildungsreisen



„İmi
ve bilgiyi
yüce tutan kimse
hiçbir zaman küçül-
mez, alçalmaz.“

Hacı Bektaş-ı Velî“



Utku Özcan

Alter: 24

Funktion im Vorstand:
Regionalvorsitzender
Ortsjugend: Frankfurt

Mein Name ist Utku Özcan und ich studiere die Fächer Mathe und Geschichte auf Lehramt. Seit ungefähr 6 Jahren bin ich tätig im BDAJ, zuerst in der Ortsjugend und ab 2014 dann in der Landesebene.

Die Gründe weshalb ich aktiv bin sind, dass ich für meine Gesellschaft etwas machen und auch etwas über das Alevitentum lernen möchte. Unsere Vorfahren haben sich dafür eingesetzt, unter den schwierigsten Bedingungen unseren Glauben aufrechtzuerhalten, deswegen müssen und sollten wir dies nun auch tun.

KONTROLLKOMMISSION



Belgin Şimşek

Alter: 20 Jahre

Funktion im Vorstand:
Kontrollkommission

Ortsjugend: BDAJ Bergstraße

Ich bin nun seit mehreren Jahren aktiv im BDAJ und möchte mich weiterhin für Kinder und Jugendliche engagieren. Auf meinem Weg habe ich viel über das Alevitentum gelernt. Wir sind die Zukunft und ich möchte so viel wie möglich unseren Kindern weitergeben.

“Yola çıkarken
yürek heybenizi
omuzunuza alın. Bir
gözünde ‚ikrar‘, bir
gözünde ‚asalet‘
olsun.”

“Gelin canlar
bir olalım,
Özü öze ba layalım,
Sular gibi ça layalım,
Bir yürüyü
eyleyelim.”

Serde Yildiz
Funktion im
Vorstand:
Kontrollkommission
Ortsjugend: Mainz



BDAJ Hessen Organisations- struktur

Kontrollkommission
3 Mitglieder

Regionalvorstand
7 Vorstandsmitglieder



Regionaldelegiertenkonferenz
19 Ortsjugenden



Ortsjugenden (ca. 4.500 Jugendliche)

Unsere Veranstaltungen 2019



**Bildungsreise
Bonn 2019**

Juleica 2019



1. Mai in Frankfurt



Norden



Die Regionalebene des BDAJ Norden setzt sich aus dem Regionalvorstand und dem Aufsichtsrat zusammen. Der Regionalvorstand zählt aktuell 8 und der Aufsichtsrat 3 Mitglieder.

Der BDAJ Norden hat eine besondere Stellung innerhalb der Untergliederungen des BDAJ inne, da sie Jugendliche aus 5 verschiedenen Bundesländern zusammenbringen!

Außerdem betreibt der BDAJ Norden eine sehr erfolgreiche Facebook Seite! Folgt ihnen dort, um immer auf dem Laufenden zu bleiben!

Es folgt die Vorstellung der Einzelnen Mitglieder des Landesvorstandes und des Aufsichtsrates:

REGIONALVORSTAND

„Die Schönheit und die Hässlichkeit sind ein Trugbild, da die anderen am Ende immer in unser Inneres schauen.“

Frida Kahlo

„Bilimle gidilmeyen yolun sonu yoktur.“

Haci Bektaş Veli

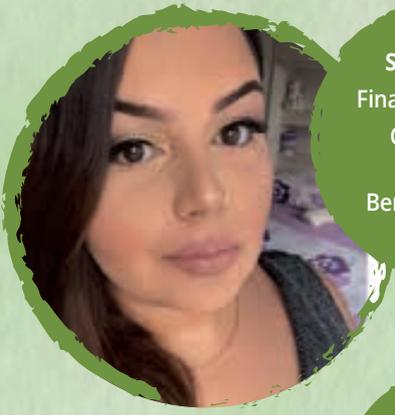
Deniz Kasal
Regionalvorsitzender
Ortsjugend: Kiel
Beruf: Student

Nergiz Demirkaya
Regionalvorsitzende
Ortsjugend: Hannover
Beruf: Studentin

Deniz Gülüm
Regionalsekretärin
Ortsjugend: Hannover
Beruf: Erzieherin

„Hope is more valuable than victory.“

Melissa Zelal Samacan
stellvertretende Regionalsekretärin
Ortsjugend: Kiel
Beruf: Studentin



Safiye Kotan
Finanzvorsitzende
Ortsjugend:
Hannover
Beruf: Studentin



Dilan Öztürk
stellvertretende
Finanzvorsitzende
Ortsjugend:
Salzgitter



Mirza Ali Aggöl
Öffentlichkeits-
beauftragter
Ortsjugend: Kiel

„Söz sizin
ağzınızda olduğu
süreçe, söz sizin
esiriniz, söz ağzınızdan
çıktıktan sonra siz
sözünüzün esiri
olursunuz.“

„Das
Gute, welches
du anderen tust,
tust du immer
auch dir selbst.“

Leo Tolstoi

AUFSICHTSRAT



**Merdan
Ali Yesilbas**
Aufsichtsrat
Ortsjugend:
Kiel



Devrim Dogan
Aufsichtsrat
Ortsjugend:
Bremerhaven



**Ali Inanc
Akdag**
Aufsichtsrat
Ortsjugend:
Berlin

Nordrhein- Westfalen



VORSTELLUNG BDAJ NRW

Über Uns - Der BDAJ NRW ist 20 Jahre alt

Unser Landesverband wurde am 20. August 1999 offiziell gegründet und ist der größte Verband innerhalb des BDAJ. Dank unserer Mitgliedschaft im Landesjugendring Nordrhein-Westfalen, der Arbeitsgemeinschaft der großen und anerkannten Kinder- und Jugendverbände, stehen uns Mittel für tolle Aktionen für unsere Jugendlichen zur Verfügung. Wir erreichen in NRW knapp 20.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren. Unsere Mitglieder unterteilen sich in:

- **41 Jugendvereinigungen als Vollmitglieder**
- **12 Jugendvereinigungen als Anschlussmitglieder**
- **11 Studierendengruppen**

Damit keiner unserer Mitgliedsjugendvereinigungen vernachlässigt wird und eine gute Zusammenarbeit gewährleistet werden kann, wurden auf der Landeskongress 2016 sechs Bezirke gegründet. Innerhalb der Bezirke werden zwei Sprecher_innen gewählt, die auf der

Bezirksebene für die Betreuung und das Netzwerken zuständig sind. Diese sind eine große Unterstützung für die Landesebene.

Unsere Ziele sind zahlreich und vor allem vielfältig. So herrscht eine gewisse Freiheit, wenn es um die Organisation von Veranstaltungen geht. Angefangen von gesellschaftlich und/oder politischen Standpunkten zu Themen, wie Gendergerechtigkeit oder Umweltschutz, bis hin zu kulturell und/oder religiösen Themen, wie den Erhalt der Alevitischen Lehre. Unsere Grundwerte basieren auf einem humanistischen, demokratischen, solidarischen und naturverbundenen Weltbild.

Nun sind wir dieses Jahr 20 Jahre jung geworden, in denen viel passiert ist: sehr viele Ereignisse und Erinnerungen, aber auch eine Vergrößerung und strukturelle Stärkung unseres Landesverbandes.

Langer Rede, kurzer Sinn - WIR HABEN GEBURTSTAG und werden es dieses Jahr mit einer Feier krachen lassen. :)

NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Yilmaz Kahraman
Geschäftsführer
Islamwissenschaftler

Zunächst stellen wir euch unseren neuen Geschäftsführer vor, Yilmaz Kahraman. Seit dem 01.03.2019 leitet er unserer Geschäftsstelle in Dortmund. Voller Elan und Energie tritt er für die Interessen des BDAJ NRW ein. Mit seiner Expertise, als Islamwissenschaftler und als ehemaliger Bildungsbeauftragter unseres Dachverbandes Alevitische Gemeinde Deutschland (AABF) kümmert er sich neben der Geschäftsführung, ebenfalls um die Bildungsarbeit beim BDAJ NRW.

Yilmaz.Kahraman@BDAJ-NRW.de



NEUE LANDESEBENE

2019 ist das Jahr der Neuerungen, so fand am 25.05.2019 die Neuwahl der Landesebene statt. Es wurden 13 engagierte Ehrenamtler_innen gewählt, daher möchten wir sie euch auch einmal vorstellen:

Nevin Arslanemir
(BDAJ Dortmund)
Vorstandsvorsitzende
22 Jahre alt
Studium: Soziale Arbeit (Master)

„Das wichtigste zu lesende Buch ist der Mensch“

„Alevilik kaderim olmasaydi, tercihim olurdu.“

Ozan Topal
(BDAJ Emmerich)
Vorstandsvorsitzender
28 Jahre alt
Beruf: Süßwarentechnologe

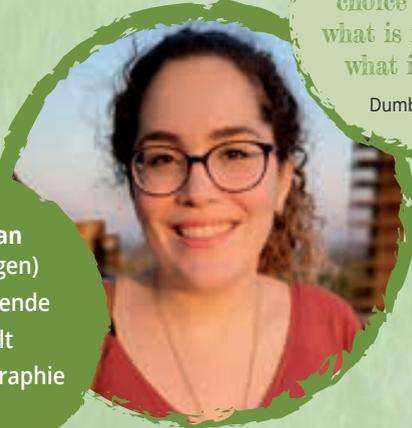




Gülistan Bayan
(BDAJ Hagen)
Landessekretärin
23 Jahre alt
Studium: Nachhaltige
Sozialpolitik
(Bachelor)

„Das Glück der Erkennenden mehr die Schönheit der Welt und macht alles, was da ist, sonniger; die Erkenntnis legt ihre Schönheit nicht nur um die Dinge, sondern auf die Dauer, in die Dinge.“
F. Nietzsche

„We must all face the choice between what is right, and what is easy.“
Dumbledore



Ezgi Erdogan
(BDAJ Ratingen)
Finanzvorsitzende
27 Jahre alt
Studium: Geographie
(Master)



Berkay Dalgic
(BDAJ Gelsenkirchen)
Stellv. Landessekretär
19 Jahre alt
Studium: Wirtschafts-
wissenschaften
(Bachelor)

Aylin Solmaz
(BDAJ Solingen)
Bildungsbeauftragte
21 Jahre alt
Studium: Lehramt
für GymGe



„Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg“
Ghandi



Birgül Cay
(BDAJ Hagen)
Organisations-
beauftragte
23 Jahre alt
Ausbildung:
Büromanagement bei
der Bundeswehr

„Wenn du schlechte Menschen begegnest, passe dich ihnen niemals an. Bleibe gut und du wirst dafür sorgen, dass sie sich dir anpassen.“



„Das erträumte Leben, lässt sich nicht durch Wunder, sondern durch Revolution erreichen.“

Devran Ergis
(BDAJ Bünde)
Öffentlichkeitsbeauftragter
19 Jahre alt
Beruf: Schüler



„Die Größe des Menschen ist die Schönheit seiner Worte!“

Cihan Koyuncu
(BDAS Aachen)
Studierendenbeauftragter
21 Jahre alt
Studium: Maschinenbau

Bayram Kaplan
(BDAS Siegen)
Beisitzer
Student: Finanz- und Bankmanagement



„Eigentum ist Diebstahl.“



„Die Taten zählen, nicht die Worte.“
Hünkar Bektaş Veli

Murat Karaagac
(BDAJ Velbert)
Kontrollkommission
Student:
Lehramt (Master) für GymGe

„Es ist nicht unsere Aufgabe Kinder für eine grausame und herzlose Welt abzuhärten. Es ist unsere Aufgabe Kinder großzuziehen, die die Welt etwas weniger grausam und weniger herzlos machen.“

Ali-Firat Caliskanoglu
(BDAJ Schwerte)
Kontrollkommission
Beruf: Schüler



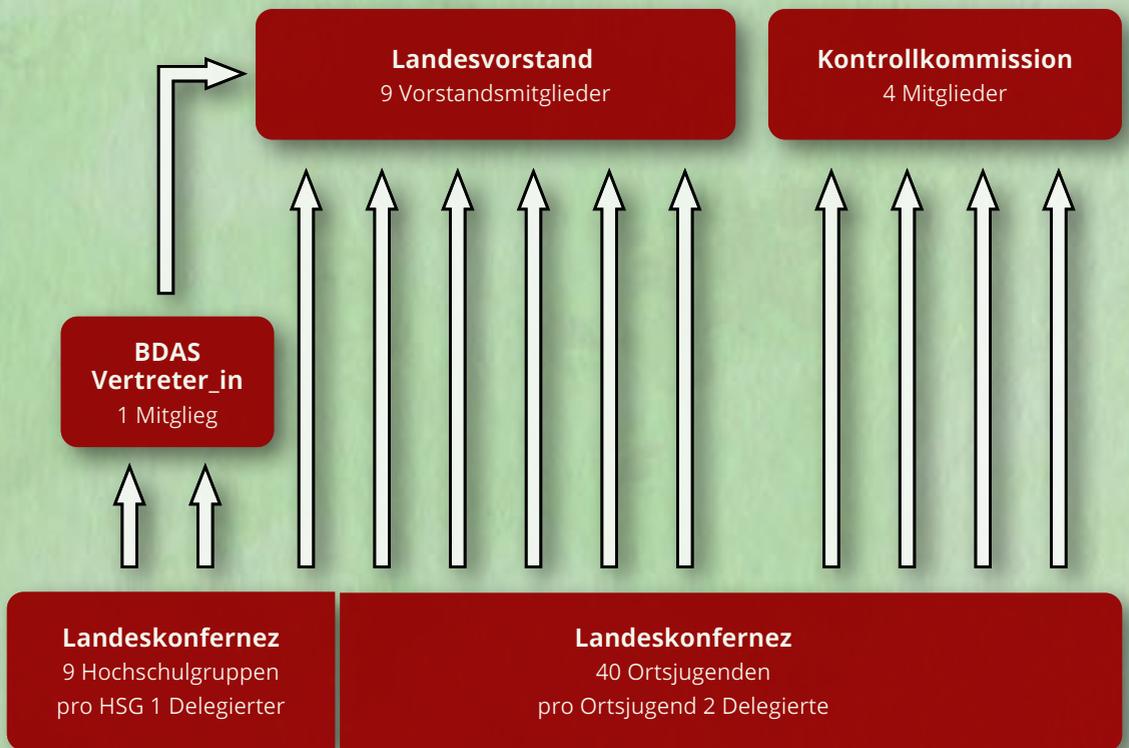
Volkan Baykan
(BDAJ Lüdenscheid)
Kontrollkommission
Beruf: Verwaltungsfachangestellter



„İneinsende incitme“

BDAJ NRW

Organisationsstruktur



Arbeitsgruppen des BDAJ NRW

An eine Vorstellung ohne unsere landesweiten Arbeitsgruppen ist natürlich nicht zu denken. Durch die AGs konnten wir weitere Netzwerke unter den Jugendlichen aufbauen und einen neuen Ort schaffen, um individuelle Interessen zu vertiefen und unseren Jugendlichen die Möglichkeit zu geben beim BDAJ NRW zu partizipieren.

JAF

Einer der aktivsten Arbeitsgruppen in NRW ist die JAF, was abgekürzt für „Junge Alevitische Frauen in NRW“ steht. Es ist ein Ort für junge Frauen, um sich auszutauschen und zu empowern. Seit 2015 bildet sie eine Stimme für Frauen innerhalb und außerhalb des Verbandes: Sie sind da laut, wo es keine Gleichberechtigung gibt – für alle Geschlechter.

Im Fokus steht das Frauenempowerment, daher finden die Veranstaltungen meistens unter den Mitgliedern und weiblichen Interessierten statt, damit auch eine transparentere Arbeit gewährleistet werden kann. Dazu gehören neben Aufklärungsarbeiten, über die Rolle der Frau in der Gesellschaft, auch die verbale Verteidigung sowie das kritische Hinterfragen.

Alle jungen Frauen sind da herzlich willkommen! Bei Fragen oder Interesse schreib gerne eine Mail an: JAF@BDAJ-NRW.de

Rote Taube

Was wäre ein Kinder- und Jugendverband ohne ein passendes Angebot für Kinder? Um dieses zu gewährleisten, wurde die Arbeitsgruppe „Rote Taube“ gegründet, die erfolgreich das



Memoryspiel „Memo mit der Roten Taube“ konzipiert und umgesetzt hat. Das Spiel kommt heute noch sehr gut an, sodass innerhalb und außerhalb von Deutschland die alevitische Community großes Interesse zeigt. Das perfekte Spiel für Groß und Klein, um auch die Grundlagen der alevitischen Lehre zu lernen. In naher Zukunft wird auch ein Malbuch mit alevitischen Motiven folgen, wo wir alle sehr gespannt sind und es kaum erwarten können mit dem Malen loszulegen. Neben diesen gibt es Veranstaltungen für die Kinder in den Gemeinden, um sie dort nochmal zu fördern. Falls du die „Memo mit der Roten Taube“ erwerben möchtest oder einfach eine Interessierte mit einem pädagogischen Vorwissen bist, dann schreib doch gerne eine Mail an:

Rote.Taube@BDAJ-NRW.de



Rote Taube

TUN AG

Wir T.U.N. was für Tierschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Die 2016 gegründete Arbeitsgruppe leistet Sensibilisierungsarbeit und Aufklärungsarbeit in den genannten Themenfeldern. Anfänglich hieß sie „Tierschutz AG“, aber im Laufe der Zeit wurde ausgearbeitet, dass „Umweltschutz“ und „Nachhaltigkeit“



ebenso wichtige Säulen sind, die miteinander agieren. So wurde 2017 eine bis heute bestehende Namensänderung beantragt. Die Schwerpunkte, die in dem Namen stecken, sind Themen, die aktueller denn je sind. Jede Person, die sich stark machen möchte, ist herzlich eingeladen. Bei Interesse schreibt eine Mail an: TUN@BDAJ-NRW.de

Redaktion

Schon was von unserer landesweiten Zeitschrift „JuHu – Jung & Humanistisch“ gehört?

Redaktion

Der BDAJ-NRW auf einen Blick..

Die Herausgabe und Erarbeitung haben wir unserer Arbeitsgruppe Redaktion zu verdanken, die fleißig Artikel verfasst und Konzepte entwickelt. Die Themen werden alphabetisch angeboten, wie M für Massentierhaltung oder J für JAF. Alles Wichtige aus und über unseren Landesverband könnt ihr daraus entnehmen. Kleiner Spoiler-Alarm: Momentan wird an der nächsten Ausgabe gearbeitet, ihr dürft gespannt! Falls auch du auch einen Beitrag dazu leisten möchtest, coole Ideen hast oder einfach nur ein

Die Herausgabe und Erarbeitung haben wir unserer Arbeitsgruppe Redaktion zu verdanken, die

paar unserer Zeitschriften (kostenlos) bestellen möchtest, dann schreib gerne an: Redaktion@BDAJ-NRW.de

Medien AG

In unserer Generation spielen Medien im Alltag eine große Rolle. Angefangen von unseren technologischen Geräten, wie Smartphones, Tablets und Laptops, bis zu den sozialen Medien, wie Facebook, Instagram, Youtube oder Twitter.

Auf Grund der zunehmenden Digitalisierung wurde die Medien AG gegründet, um genau in den Bereichen ein interessantes Angebot bieten zu können und ein Netzwerk auf der Ebene aufzubauen. Durch unsere Social Media Kanäle erreichen wir knapp 1600 Personen auf Instagram oder knapp 50.000 Personen auf Facebook.

E-Mail: MedienAG@BDAJ-NRW.de



Business AG

Die Idee hinter der AG „Alevi Business Plattform“ ist es, ehrenamtliches Engagement mit vielen anderen in der

Gesellschaft etablierten Personen aus Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft oder der Freiberuflichkeit zu verzahnen, die dieselben demokratisch humanistischen Werte haben. Ziel ist die Gründung eines Stammtischs, um gemeinsam in allen möglichen Bereichen zu kooperieren.

Unsere Projekte

Unser Landesverband leitet seit 2016 das Projekt „Gemeinsam STARK für junge Geflüchtete“ und seit 2018 das Projekt „KIRIV“.

Unsere Projektkoordinatorin und langjährige Unterstützerin unseres Verbandes, Nurhan Arslan, erzählt euch etwas aus der Praxis der Projekte:

Ein Spagat zwischen Inklusion, Gender und Empowerment

von Nurhan Arslan

DER BDAJ NRW ALS VORBILD IN DER MIGRANTISCHEN JUGENDELSBORGANISATION

Mit dem Zuwachs der Einwanderungsgesellschaft gibt es eine deutliche Verlagerung von Verantwortlichkeiten in der Wohlfahrtspflege. Wo zunächst die Spitzenverbände (z.B. Caritas, Der Paritätische Wohlfahrtsverband) als die Ansprechpartner_in für die Themen Migrant_innen und Zuwanderung galten, nehmen nun in dieser Hinsicht Migrant_innenselbstorganisationen eine neue Position ein. Sie werden nun mehr als Akteure einer gelungenen Integrations- und Inklusionsarbeit verstanden und mit ihrer Vorbildfunktion zur Verantwortung aufgefordert.

Der BDAJ NRW folgt mit zwei seiner Projekte dieser Aufforderung und leistet vor dem Hintergrund der zivilgesellschaftlichen Herausforderungen seine Arbeit.

Als Mitglied des Landesjugendring NRW leitet der BDAJ NRW im Rahmen des Förderprogrammes „Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten“ (Abk. GSFJG) seit 2017 das Projekt „Gemeinsam STARK für junge Geflüchtete“.

Nach der Fluchtbewegung von 2015 sind viele Geflüchtete in Deutschland geblieben und haben somit die Zivilgesellschaft und insbeson-

dere die wohlfahrtspflegerischen Tätigkeiten vor eine neue Herausforderung gestellt. Insbesondere die etwa 76.000 Minderjährigen, die in NRW eine Zuflucht gefunden haben, bedürfen im Wege einer Partizipation und Teilhabe einer besonderen Behandlung.

Der BDAJ NRW bietet mit seinen Erfahrungen und Möglichkeiten als migrantische Jugendselforganisation die besten Voraussetzungen, um die jungen Geflüchteten, in ihre eigenen Strukturen in Zuge einer Inklusionsarbeit einzugliedern und sie zu empoweren. Im Förderjahr 2019 gilt es daher Multiplikator_innen auszubilden, die sich mit der Thematik von Flucht und Geflüchtetenhilfe auseinandersetzen. Nach wie vor steht die Schaffung von Angeboten im Fokus, die von jungen Geflüchteten im Kontext von partizipativen Ansätzen wahrgenommen werden können. Das Projekt GSFJG wird seit Jahresbeginn an fünf Standorten (Bochum, Marl, Hagen, Duisburg und Köln-Porz) des BDAJ NRW intensiviert weitergeführt. Neben Angeboten in den Bereichen der Politischen Bildung und Freizeitangeboten gilt es insbesondere Angebote für Mädchen und junge Frauen zu schaffen. Jeder Standort bringt seine individuellen Voraussetzungen mit. Zum Beispiel wurde gegen Ende 2018 in Duisburg der „Room of Diversity“ geschaffen.

Im Mittelpunkt stehen der Mensch und seine Vielfaltigkeit. Es ist vollkommen in Ordnung, anders zu sein! Mit diesem Leitsatz lädt der „Room of Diversity“ dazu ein, einzutreten und seine Individualität zu entfalten. In dem Raum stehen Musikinstrumente zur Verfügung, damit Jugendliche sich selbst an diesen ausprobieren können und auch Gesänge ihrer eigenen Kultur vortragen können.

Jeder der Standorte bietet unterschiedliche Angebote an und heißt jede Person willkommen, die partizipieren und teilhaben möchte.

Integration durch Sport ist eines der Phänomene, die in dem Projekt GSFJG ohne große Hindernisse funktionieren. Seit 2017 steht die Fußballmannschaft „Zweiheimisch Dortmund“ auf dem Feld. Die Mannschaft ist ein Zusammenschluss von jungen Geflüchteten, die einfach Spaß am Fußball haben.

Im Rahmen des Projektes gilt es weiterhin Mikroprojekte und Arbeitsgemeinschaften, die sich der Thematik der jungen Geflüchteten annehmen, zu unterstützen. Deshalb kann jede Gliederung des BDAJ NRW die Umsetzung seiner themenbezogenen Ideen bei der Projektkoordinatorin beantragen. Hier reicht es formlose E-Mail an nurhan.arslan@bdaj-nrw. zu richten. Nach Beratung wird dann entschieden, ob die Idee im Projekt umgesetzt werden kann.

Mit dem Projekt „KIRVI 2.0 – Empowerment und Gendergerechtigkeit“ nimmt der BDAJ NRW seine Rolle als Mentor ein. Als solcher unterstützt und begleitet der BDAJ NRW seine Kooperationspartner Ezidische Jugend Deutschland in NRW (Abk. EJD-NRW), Komciwan e.V. und Terno Drom e.V. bei Weiterentwicklung und Professionalisierung. Im Laufe der Projektlaufzeit sind hier unterschiedliche Ziele auf verschiedenen Ebenen zu definieren. Die Expertise des BDAJ NRW und Qualifizierungsmaßnahmen bilden die Grundlage für die Zusammenarbeit mit den anderen drei Verbänden.

Qualifizierungsmaßnahmen, in erster Linie die Ausbildung von Multiplikator_Innen, und kommunale Partner_innenschaften sind die

Grundlage für diesen Prozess der Organisationsentwicklung. Qualifizierungen in den Bereichen Vereinsmanagement, Projektmanagement, Buchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit usw. werden aufgegriffen. Weitere Themen ergeben sich aus den tatsächlichen Bedarfen innerhalb der vier Verbände.

Um seine Strukturen zu festigen und verbandlichen Arbeiten zu lenken, übernimmt die ÊJD-NRW Räumlichkeiten in Düsseldorf. Zudem stehen intern der Aufbau und die Stärkung von lokalen Strukturen und die Anbindung an den Landesverband hier im Fokus, um eine Partizipation und Teilhabe im Sinne einer gelungenen Integration für Menschen mit jüngster Fluchterfahrung als auch Menschen mit Migrationshintergrund auf niedrigschwelliger Weise zu ermöglichen. Insbesondere die Organisation von Frauen mit Einwanderungsgeschichte soll hierbei Beachtung finden. In diesem Kontext können landesweite Arbeitsgemeinschaften und Gruppen (z.B. auch Hochschlusgruppen) gebildet werden, um die Organisation der einzelnen Zielgruppen und insgesamt die Organisationsentwicklung positiv zu fördern. Extern soll das Fundament dafür geschaffen werden, auf lange Sicht die Anerkennung als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und eine Anschlussmitgliedschaft beim Landesjugendring NRW zu erlangen. Insgesamt soll in diesem Zusammenhang auf eine Vernetzung mit den anderen drei Verbänden als auch mit kommunalen Einrichtungen, wie andere MSO, die Stadtjugendringe, die Kommunalen Integrationszentren, Interkulturelle Dienste usw. hingearbeitet werden.

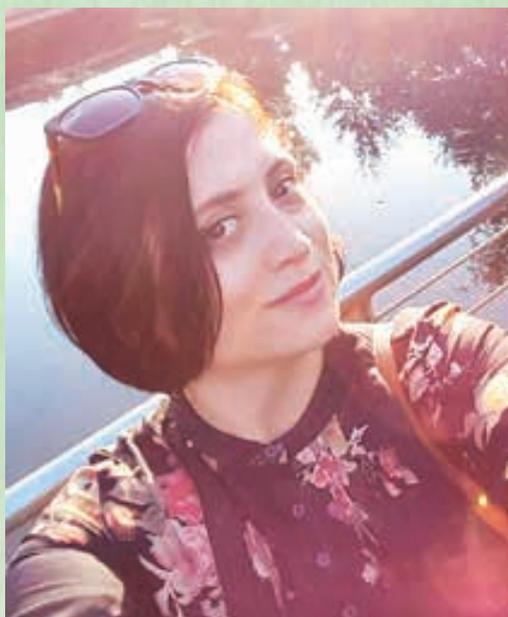
Eine Qualifizierung und Stärkung der Komciwan Gruppen Bonn, Duisburg und Wuppertal sind bedeutend. Geschlechtergerechtigkeit und Sensibilisierung gegenüber Queer-Themen sind Bestandteil der Qualifizierungen. Der Ausbau von hauptamtlichen Strukturen zur Unterstützung der Ehrenamtlichkeit werden ein Thema sein.

Bei dem Verband Terno Drom wird der Schwerpunkt darauf gerichtet, um in Münster

einen Sportverein und ein Eltern-Selbsthilfenetzwerk zu gründen. Zudem wird der Ausbau und die Vertiefung der Zusammenarbeit mit Bahai, Jüdisch- Muslimischer Dialog, Armenische Gemeinde Köln, Jugendliche ohne Grenzen und anderen MSO aufgegriffen. Die inhaltliche Weiterentwicklung und Professionalisierung der Verbände sind aktuelle Bedarfe, um die verbandlichen Strukturen nachhaltig zu stärken und lokale Vernetzungen zu gründen bzw. sich an bestehenden zu beteiligen. Insgesamt werden die Zugänge von MSO in die

hiesigen Strukturen gestärkt und somit auch die Interkulturelle Öffnung der Strukturen gefördert.

Im Gesamtkontext betreffen folgende Themen alle beteiligten Verbände: Kommunale Etablierung und Aufbau von Partnerschaften — auch themenbezogen; Wissenstransfer zur Organisationsentwicklung und Empowerment, politische Bildung - insb. Adaption der Strategien gegen Antiziganismus auf andere Migrantengruppen, Rassismuskritik usw.



Nurhan Arlsan

Projektkoordinatorin/-mitarbeiterin
für „Gemeinsam STARK für junge Geflüchtet“
und „KIRIV“

Bezirke

Der Gliederungen des BDAJ-NRW werden in sechs Bezirke unterteilt. Diese dienen unseren Gliederungen als informelle Plattform zum Austausch und stellen eine Brücke zwischen Landes- und Kommunalebene dar.

A. OSTWESTFALEN-LIPPE (OWL)

Bad Salzuffen, Bielefeld, Bünde, Gütersloh, Herford, Münster, Paderborn, Rheda-Wiedenbrück, BDAS-Bielefeld

B. RUHRPOTT

Bergkamen (Unna), Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Schwerte, Menden, BDAS-Bochum, BDAS-Dortmund

C. RUHRPOTT 2

Gelsenkirchen, Gladbeck, Marl, Recklinghausen, Mülheim a.d.R., BDAS-Duisburg-Essen, BDAS-Münster

D. BERGISCHES LAND

Lüdenscheid, Remscheid, Solingen, Velbert, Wuppertal, BDAS-Wuppertal

E. RHEIN

Aachen, Bonn, Düren, Hürth, Kerpen, Köln, Königswinter, Siegen, Troisdorf, BDAS-Aachen, ASV-Köln, BDAS-Siegen

F. NIEDERRHEIN

Duisburg, Düsseldorf, Emmerich, Grevenbroich, Heinsberg, Krefeld, Moers, Mönchengladbach, Neuss, Oberhausen, Ratingen, Kamp-Lintfort, Wesel, BDAS-Düsseldorf

Einige Erläuterungen zur Arbeit unserer Bezirksebene:

1) Zur besseren Erledigung der Arbeit und der Erzielung von Synergieeffekten bildet der Landesvorstand Bezirke. Jede Gliederung wird nach geographischen Gesichtspunkten einem Bezirk zugeordnet. Auf Antrag an den Landesvorstand kann eine Zuordnung in einen anderen Bezirk erfolgen.

2) An den Bezirkssitzungen, die mindestens halbjährlich stattfinden, können die entsprechenden Gliederungen mit beliebig vielen Personen teilnehmen. Jede Gliederung besitzt allerdings nur ein Stimmrecht. Zu Beginn der Sitzung ist zu klären, welche Person dieses Stimmrecht wahrnimmt. Weiterhin nimmt der Landesvorstand ebenfalls an den Sitzungen teil und besitzt ebenfalls ein Stimmrecht.

3) Jeder Bezirk wählt unter sich einen Sprecher_innen-Rat. Dieser besteht aus zwei Personen und ist nach Möglichkeit geschlechterparitätisch zu besetzen. Mitglieder des Landesvorstandes und der Landeskontrollkommission können nicht gewählt werden. Der Rat bleibt jeweils bis zu einem Jahr im Amt und organisiert die Bezirkssitzungen. Er dient weiterhin als Bindeglied zum Landesvorstand. Die Mitglieder des Rates haben kein Stimmrecht auf den Bezirkssitzungen, es sei denn sie sind von der eigenen Ortsjugend dazu legitimiert. Scheidet ein_e Sprecher_in während der einjährigen Amtszeit aus, so kann auf der folgenden Sitzung nachgewählt werden. Die Amtszeit der nachgewählten Person endet gemeinsam mit den bereits amtierenden Sprecher_innen.

Impressum

Herausgeber:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V.

Stolberger Str. 317

50933 Köln

Amtsgericht Köln

Vereinsregister 19334

v.i.S.d.P.:

Özge Erdogan & Kamer Güler

Telefon: 0221 94 98 56 42

E-Mail: info@BDAJ.de

www.BDAJ.de

Grafik, Layout und Satz:

Adrian Brachman

Alle Fotos: © BDAJ

Illustrationen S.39 u. 41:

Adrian Brachman auf Grundlage von Freepik

Mai 2020

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

